



2011

Geschäftsbericht
Annual Report

Surikate
MITTELSTANDS AG



INHALTSVERZEICHNIS

| | | | |
|-----------|----------|--|-----------|
| 01 | I | Vorwort | 04 |
| 02 | I | Die Surikate Aktie | 07 |
| | | Marktentwicklung | 08 |
| | | Angaben zur Aktie | 09 |
| 03 | I | Konzernlagebericht der Surikate Mittelstands AG | 10 |
| | | Allgemeine wirtschaftliche Entwicklung | 11 |
| | | Insolvenz der KW Karosseriewerke Weinsberg GmbH | 12 |
| | | Konsolidierungskreis | 12 |
| | | Geschäftsverlauf der Tochtergesellschaften | 12 |
| | | Geschäftsverlauf des Konzerns | 13 |
| | | Darstellung der Lage des Konzerns | 13 |
| | | Nachtragsbericht | 15 |
| | | Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung | 15 |
| | | Prognosebericht | 15 |
| 04 | I | Konzernabschluss der Surikate Mittelstands AG | 16 |
| | | Konzern – Bilanz | 17 |
| | | Konzern – Gewinn- und Verlustrechnung | 19 |
| | | Konzern – Kapitalflussrechnung | 20 |
| | | Konzern – Entwicklung des Anlagevermögens | 22 |
| | | Konzern – Eigenkapitalspiegel | 24 |
| | | Konzern – Anhang | 25 |
| | | Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers | 33 |
| 05 | I | Jahresabschluss der Surikate Mittelstands AG | 34 |
| | | Lagebericht für das Geschäftsjahr 2011 | 35 |
| | | Bilanz zum 31. Dezember 2011 | 40 |
| | | Gewinn- und Verlustrechnung der Surikate Mittelstands AG | 42 |
| | | Anhang für das Geschäftsjahr 2011 | 43 |
| | | Entwicklung des Anlagevermögens | 48 |
| 06 | I | Gewinnverwendungsvorschlag | 51 |
| 07 | I | Bericht des Aufsichtsrates | 52 |
| 08 | I | Finanzkalender | 56 |

01

VORWORT

BRIEF AN DIE AKTIONÄRE

Sehr geehrte Aktionäre und Geschäftsfreunde, liebe Mitarbeiter!

DIE VORSTANDSMITGLIEDER
DER SURIKATE MITTELSTANDS AG



Dipl.-Wirt.-Ing.
Gerhard Störmer

Dipl.-Kfm.
Frank Kahle

Dipl.-Wirt.-Ing.
Stefan Leutloff

„Die deutsche Wirtschaft trotz jeder Krise. Staatsbankrotte werden abgewendet, Rettungsschirme aufgespannt, Eurobonds ausgegeben. Alles wird gut.“

Wie gerne würden wir das glauben. Hat Europa seine Krise bereits überwunden oder stehen uns die schwierigsten Zeiten noch bevor?

In Ermangelung von Gewissheit in Bezug auf die Zukunft stellen wir uns auf jeden denkbaren gesamtwirtschaftlichen Verlauf bestmöglich ein. Damit verfahren wir wie schon im vergangenen Jahr, auf das wir zufrieden zurückblicken:

Durch eine deutliche Steigerung um knapp 7 Mio. Euro konnte ein Konzernumsatz von 50 Mio. Euro erreicht werden. Das Konzernbetriebsergebnis stieg dabei um 29 % auf 3,3 Mio. Euro.

LTH IM WANDEL

Die Neuausrichtung der LTH hat in 2011 weitere Fortschritte gemacht.

Insbesondere die internen Strukturen wurden weiter verschlankt und an den gemeinsamen Zielen ausgerichtet. Der Fokus der Verbesserungen liegt auf dem Vermeiden von Fehlern und Verschwendungen in den betrieblichen Abläufen. Die konsequente Orientierung an den Kundenbedürfnissen verbessert fortlaufend die Kunden-Lieferanten-Bindung.

Die positiven Entwicklungen zu Beginn des Jahres wurden in der zweiten Hälfte durch zwei unglücklich abgeschlossene Verlust-Projekte zunichte gemacht. So konnte am Jahresende bei einem stabilen Umsatz von 10 Mio. Euro zwar eine Verbesserung des Ergebnisses (EGT) um 0,3 Mio. Euro festgestellt werden; allerdings liegt dieses mit -0,3 Mio. Euro leider noch nicht in der Gewinnzone.

Wir sind zuversichtlich, Dank der gemeinsamen Anstrengungen aller Mitarbeiter, dieses Ziel in 2012 sicher zu erreichen.

MEHR ALS NUR TAUSCHEN: DIE SCHMÖLE

Die Schmöle GmbH sagt von sich selbst ganz simpel: „Wir tauschen Energie“.

Hinter dieser einfachen Feststellung steckt eine mittelständische Erfolgsgeschichte, auf die die Mitarbeiter stolz sein dürfen.

Schmöle ist im Bereich anspruchsvoller Wärmetauscherkomponenten seit Jahren Technologieführer. Das permanente Streben nach höherer Effizienz, besserem Wirkungsgrad und geringerem Materialeinsatz befördert das Unternehmen regelmäßig an die Spitze: Mit 40 Mio. Euro Umsatz, also 7 Mio. mehr als im Vorjahr, konnte in 2011 ein Ergebnis (EGT) in Höhe von 4 Mio. erwirtschaftet werden (Vorjahr 3,6 Mio. Euro).

Wir danken allen Mitarbeitern für Ihr Engagement: „Bravo – und weiterhin viel Erfolg!“.

Gerhard Störmer
Frank Kahle
Stefan Leutloff

02

DIE AKTIE

DER SURIKATE MITTELSTANDS AG

Marktentwicklung der Surikate Mittelstands AG-Aktie

Angaben zur Surikate Mittelstands AG-Aktie

Die Aktie der Surikate Mittelstands AG

Die Unternehmen im Portfolio der Surikate Mittelstands AG können insgesamt auf ein recht erfolgreiches Jahr 2011 zurückblicken. Nach wie vor stützen die Unternehmensbereiche Energieerzeugung und Energieeinsparung nachhaltig die positive Unternehmensentwicklung und deren betriebswirtschaftliche Ergebnisse.

Der Kurs der Aktie lag mit 8,25 Euro zum Jahresende um rund 5,1 % über dem Kurs zum Vorjahresabschluss, wobei nach wie vor betrachtet werden muss, dass die Kursentwicklung der Aktie nur durch einen sehr geringen Free-Float beeinflusst wird.

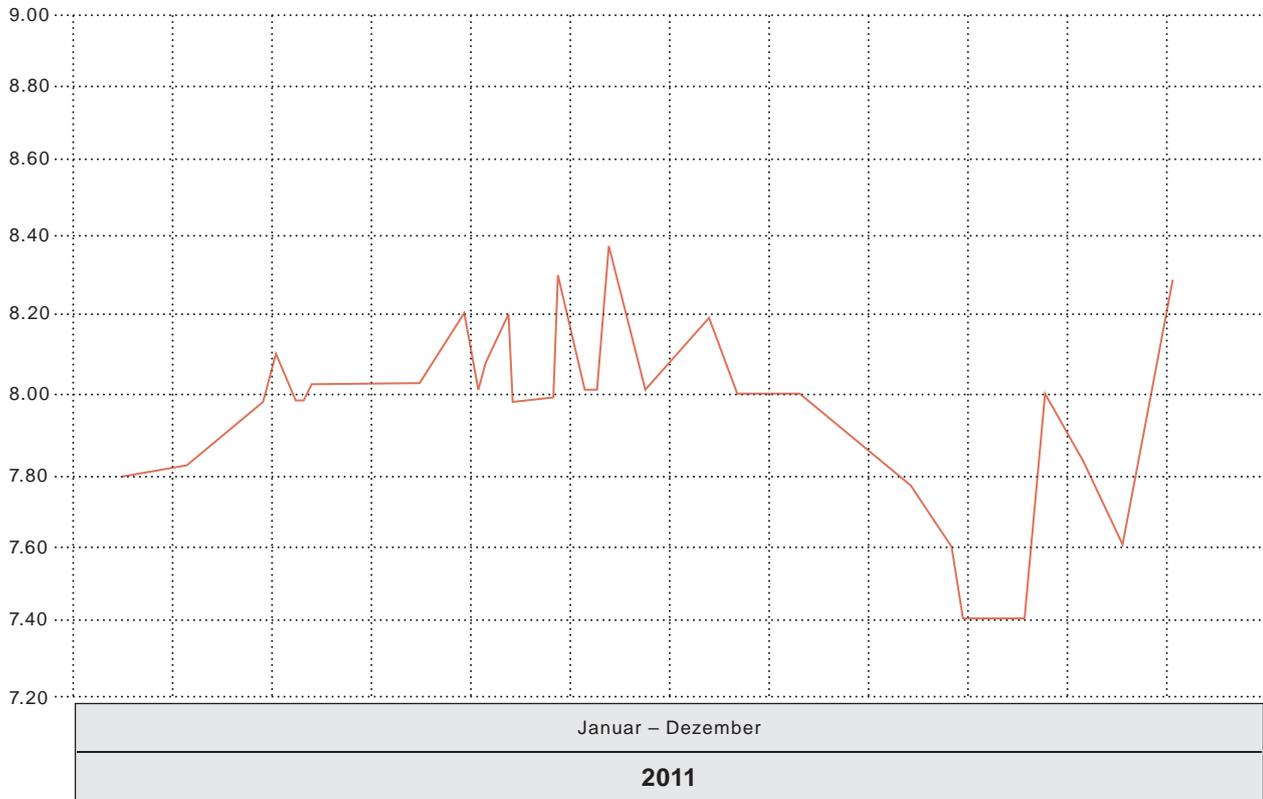
Der Konzernumsatz lag im abgelaufenen Geschäftsjahr mit 50,1 Mio. Euro deutlich über dem Vorjahreswert. Das operative Konzernbetriebsergebnis in Höhe von 3,3 Mio. Euro weist ebenfalls eine signifikante Steigerung aus und führt zu einer Umsatzrendite, welche mit 6,9 % die Vorjahresrendite beachtlich übertrifft.

Aufsichtsrat und Vorstand sehen die Marktentwicklung für M & A Aktivitäten derzeit wieder etwas positiver und streben weiterhin ein externes Wachstum der Unternehmensgruppe an.

Vorstand und Aufsichtsrat werden der Hauptversammlung eine Dividendenzahlung in Höhe von 0,30 Euro je Aktie vorschlagen. Wir gewährleisten damit weiterhin eine attraktive Dividendenrendite oberhalb der derzeitigen Kapitalmarktverzinsung.

Aufgrund der nach wie vor positiven Entwicklungsaussichten unserer Unternehmensgruppe stellt die Aktie auch zukünftig eine attraktive und stabile Anlage dar.

MARKTENTWICKLUNG DER SURIKATE MITTELSTANDS AG-AKTIE VON 14. JANUAR 2011 BIS 02. DEZEMBER 2011



ANGABEN ZUR SURIKATE MITTELSTANDS AG-AKTIE

| | |
|---|---|
| International Securities Identification Number (ISIN) | DE000A0LR4W7 |
| Wertpapier-Kenn-Nummer (WKN) | A0LR4W |
| Börsenkürzel | SAS |
| Grundkapital | EUR 2.924.000 |
| Anzahl der Inhaber-Stückaktien | 2.924.000 |
| Handelsstart | 25. Oktober 2007 |
| Emissionskurs | EUR 6,00 / 6,34 |
| Jahresendkurs (02.12.2011) | EUR 8,25 |
| Höchstkurs (13.06.2011) | EUR 8,37 |
| Durchschnittskurs | EUR 7,92 |
| Tiefstkurs (17.10.2011) | EUR 7,40 |
| Marktkapitalisierung per 02.12.2011 | 24,12 Mio. EUR |
| Free Float | < 25 % |
| Aktien im Besitz des Vorstands | > 75 % |
| Börsensegment | Entry Standard, Freiverkehr |
| Börsenplätze | Frankfurt, Düsseldorf, Stuttgart, Berlin, XETRA |

¹⁾ Alle Kursangaben bezogen sich auf den Schlusskurs im XETRA-Handel.

Im Finanzkalender auf der Homepage der Surikate Mittelstands AG unter www.surikate.de/finanzkalender.html finden Sie eine Übersicht der wichtigen Termine bis Ende 2012.

03

KONZERNLAGEBERICHT

FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2011

Allgemeine wirtschaftliche Entwicklung

Insolvenz der KW Karosseriewerke Weinsberg GmbH

Konsolidierungskreis

Geschäftsverlauf der Tochtergesellschaften

Geschäftsverlauf des Konzerns

Darstellung der Lage des Konzerns

Nachtragsbericht

Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Prognosebericht

Konzernlagebericht

A. ALLGEMEINE WIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG

Die weltweite gesamtwirtschaftliche Entwicklung befindet sich in einer ausgesprochen angespannten Situation. Die derzeitige Krise der Staatsfinanzen führt zu einer massiven Verunsicherung der Weltmärkte. Trotz der relativen Stärke der deutschen Wirtschaft führen diese Tatsachen zu einer breiten, allgemeinen Verunsicherung sowie einer wirtschaftlichen Abschwächung. Die Zunahme der Wirtschaftsleistung noch im ersten Halbjahr 2011 konnte im zweiten Halbjahr nicht gehalten werden. Wir müssen davon ausgehen, dass sich das Wirtschaftswachstum der deutschen Volkswirtschaft im Geschäftsjahr 2012 nahe der Nulllinie bewegt. Erst eine nachhaltige und umfangreiche Sparpolitik der Staaten weltweit wird hier wieder für Beruhigung an den Märkten sorgen. Es hat sich deutlich gezeigt, dass eine staatliche Ausgabenpolitik, gefußt auf eine immer stärker werdende Verschuldung der Staaten, dauerhaft keinen Erfolg verspricht.

Im produzierenden Gewerbe der Metall- und Elektroindustrie müssen wir derzeit sowohl sinkende Auftragseingänge als auch damit einhergehend sinkende Produktionsauslastungen verzeichnen. Auswirkungen auf die Beschäftigung sind derzeit noch nicht zu verzeichnen, müssen aber bei einer weiteren Fortsetzung des Trends befürchtet werden. Die erwartete Ertragslage der Unternehmen dieser Branche ist sowohl für das Geschäftsjahr 2011 als auch für das kommende Geschäftsjahr 2012 auf eher niedrigem Niveau.

Angesichts der weltweiten wirtschaftlichen Verwerfungen befindet sich der private Konsum im Inland auf vergleichsweise verlässlichem Niveau und stützt damit die Volkswirtschaft nachhaltig. Dieses resultiert auch aus dem erfreulichen Anstieg des real verfügbaren Einkommens, wenn auch eine vergleichsweise hohe Inflationsrate diesen Vorteil weitgehend wieder eliminiert.

Das derzeitige Vertrauen der Anleger in die Finanzmärkte ist nicht sehr ausgeprägt. Die Unsicherheit an den Märkten gepaart mit einer äußerst niedrigen Rendite von Spar- und Festgeldern drängt die meist sicherheitsorientierten Anleger derzeit in die Investition in Sachwerte. Wenngleich eigentlich auch Unternehmensanteile in Form von Aktien zu den Sachwerten gehören, so ist die Investitionsneigung in solche Anlagen derzeit eher gering.

Der Markt für Unternehmenstransaktionen befindet sich derzeit auf zufriedenstellendem Niveau, wenngleich auch die unsicheren Zukunftsaussichten Einflüsse auf die Transaktionswerte haben werden.

B. INSOLVENZ DER KW KAROSSERIEWERKE WEINSBERG GMBH

Die Tochtergesellschaft KW Karosseriewerke Weinsberg GmbH hat in Folge der drastischen Auswirkungen der Automobilkrise am 11.03.2009 Insolvenz beim Amtsgericht Heilbronn anmelden müssen. Die sich hieraus ergebenden Verpflichtungen der Muttergesellschaft wurden im Einzelabschluss per 31.12.2008 berücksichtigt. Per 31. Dezember 2011 sind im Rahmen des Jahresabschlusses der Muttergesellschaft für hieraus drohende Risiken noch T-Euro 100 zurückgestellt. Der Geschäftsbetrieb der Gesellschaft ist durch den Insolvenzverwalter im Rahmen eines Betriebsüberganges zum 1. Dezember 2009 an einen Investor veräußert worden. Das Insolvenzverfahren ist bisher noch nicht abgeschlossen.

C. KONSOLIDIERUNGSKREIS

Der Konsolidierungskreis setzt sich zum 31. Dezember 2011 aus der Muttergesellschaft und folgenden hundertprozentigen Tochtergesellschaften zusammen:

- Schmöle GmbH,
Fröndenberg
- LTH System Berlin GmbH,
Berlin
- Surikate Asset Management GmbH,
Bad Grönenbach

Sowohl die Schmöle energijska tehnika d.o.o., Slowenien, (100%ige Tochtergesellschaft der Schmöle GmbH), welche ihren Geschäftsbetrieb erst im Geschäftsjahr 2012 aufnehmen wird, als auch die Schmöle Sarl, Frankreich, (60%ige Tochtergesellschaft der Schmöle GmbH), wurden wegen deren untergeordneter Bedeutung nicht mit in den Konzernabschluss einbezogen.

D. GESCHÄFTSVERLAUF DER TOCHTERGESELLSCHAFTEN

Schmöle GmbH, Fröndenberg

Die Schmöle GmbH unterhält unverändert drei Standorte, an denen sie im wesentlichen Produkte für die Bereiche Heizungsindustrie, Solaranlagen, Energieerzeugung, Apparate- und Maschinenbau, Klimatechnik, Gebäudetechnik und Automotive herstellt.

Die Gesellschaft konnte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr erwartungsgemäß sehr gut behaupten. Die Umsatzerlöse stiegen von T-€ 32.992 um T-€ 7.130 auf T-€ 40.122, diese Entwicklung muss auch vor dem Hintergrund der steigenden Rohstoffpreise insbesondere beim Kupfer betrachtet werden. Die Umsatzrendite beläuft sich auf 6,9 %.

Die wirtschaftliche Entwicklung dieser Gesellschaft hängt nach wie vor von der wirtschaftlichen Entwicklung der Industriebereiche Heizungs- und Klimatechnik sowie Energieerzeugung ab, da mit diesen Industriebereichen ein Großteil des Umsatzes erzielt wird. Für das Geschäftsjahr 2012 erwarten wir, insbesondere vor dem Hintergrund der vorübergehend weltweiten Nachfrageabschwächung im Bereich des Kraftwerksbaus, bei sinkenden Umsatzerlösen auch sinkende Erträge. Für das Geschäftsjahr 2013 wird bei steigender Nachfrage mit Umsätzen und Erträgen auf dem Niveau des Geschäftsjahres 2011 gerechnet.

LTH System Berlin GmbH

Die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft liegt in der Entwicklung, Blechverarbeitung und Ausführung von Industrielackierungen sowie der lackierungstechnischen Beratung.

Die im Vorjahr begonnene Restrukturierung wurde im laufenden Geschäftsjahr fortgesetzt und befindet sich aktuell kurz vor dem Abschluss. Die Restrukturierungsphase hat sich damit deutlich länger hingezogen als

ursprünglich geplant, trägt jedoch aus heutiger Sicht bereits erste Früchte.

Die LTH System Berlin GmbH erreichte mit € 10,0 Mio. Umsatzerlösen einen um T€ 180 geringeren Umsatz im Vergleich zum Geschäftsjahr 2010. Der Umsatz im Schienenfahrzeugmarkt ist von € 2,8 Mio. auf nunmehr 2,5 Mio. € gesunken. Demgegenüber ist jedoch der Umsatz in Energieanlagensektor von 7,1 Mio. € gleich geblieben. Die Gesamtleistung ist von T€ 10.053 im Geschäftsjahr 2010 um T€ 102 oder 1 % auf T€ 9.951 im Geschäftsjahr 2011 gesunken.

Das Unternehmensergebnis der Gesellschaft muss im Geschäftsjahr 2011 erneut negativ ausgewiesen werden, befindet sich jedoch auf weitaus geringerem Niveau als im vorangegangenen Geschäftsjahr.

Die positive Entwicklung der Gesellschaft ist deutlich erkennbar und wird weiter gefördert. Wir gehen derzeit davon aus, dass im Geschäftsjahr 2012 ein positives Ergebnis ausgewiesen werden kann. Für das Geschäftsjahr 2013 wird hinsichtlich der Umsätze und des Jahresergebnisses mit einer ähnlichen Entwicklung wie in 2012 gerechnet.

Als Vorsichtsmaßnahme wurden im vorliegenden Jahresabschluss Abschreibungen auf den Buchwert in Höhe von ca. 1 Mio. Euro auf nunmehr T-€ 800 vorgenommen, welche das Jahresergebnis der Surikate Mittelstands AG im Einzelabschluss deutlich beeinflusst hat.

Die Auftragslage der Gesellschaft befindet sich derzeit auf zufriedenstellendem Niveau.

Die Gesellschaft ist nach wie vor von der wirtschaftlichen Entwicklung eines Großkunden abhängig, dessen wirtschaftliche Stabilität jedoch gegeben ist. Ebenfalls ist die wirtschaftliche Entwicklung der Gesellschaft davon abhängig, inwieweit es ihr gelingt, die Kostensteigerungen in den Bereichen Vormaterialbeschaffung und Energie an ihre Kunden weiter zu belasten.

Surikate Asset Management GmbH, Bad Grönenbach

Gegenstand der Surikate Asset Management GmbH ist der Erwerb und die Veräußerung sowie die Vermietung von Immobilien und Gegenständen des Anlagevermögens, wobei die Vermietungen ausschließlich an verbundene Unternehmen erfolgen.

Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr 2011 Umsatzerlöse in Höhe von T-Euro 162 bei einer Umsatzrendite von 19,3 % erzielt. Die Gesamtkapitalrendite beläuft sich auf 10,6 % bei einer Eigenkapitalquote in Höhe von 30,3 %.

Da die Gesellschaft ausschließlich mobiles Anlagevermögen an Schwestergesellschaften vermietet, ist die wirtschaftliche Entwicklung unmittelbar an die wirtschaftliche Entwicklung der Schwestergesellschaften gekoppelt.

Wir gehen für die Geschäftsjahre 2012 und 2013 von leicht steigenden Erlösen bei gleichzeitigen Steigerungen der Erträge aus.

E. GESCHÄFTSVERLAUF DES KONZERNS

Der Konzernumsatz hat sich im Geschäftsjahr von T-Euro 43.201 um T-Euro 6.950 auf T-Euro 50.151 deutlich gesteigert. Ursächlich hierfür sind zum einen die deutlich bessere Auslastung der Produktion und die steigenden Rohstoffpreise, welche sich unmittelbar auf den Umsatz auswirken, als auch Abrechnungseffekte aus zum Bilanzstichtag abgeschlossenen Großprojekten. Aufgrund dieser erfreulichen Entwicklung konnte das Konzernbetriebsergebnis um T-Euro 745 oder 29,1 % gegenüber dem Vorjahr auf T-Euro 3.306 gesteigert werden. Das außerordentliche Ergebnis des Konzerns ist auf die Bilanzierungsvorschriften des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes sowie eine Zuführung zur Rückstellung drohender Inanspruchnahmen im Zusammenhang mit der Insolvenz der KW Karosseriewerke Weinsberg GmbH i.L. zurückzuführen.

Investitionen in Höhe von T-Euro 1.039 standen im Geschäftsjahr 2011 Abschreibungen in einer Größenordnung von T€ 814 gegenüber. Der Konzern hat damit wiederum über den Werteverzehr investiert und seine Wettbewerbsfähigkeit auf den internationalen Märkten weiter ausgebaut. Diese Tendenz wird sich auch im Geschäftsjahr 2012 fortsetzen.

Die Produktionskapazitäten der operativ tätigen Tochtergesellschaften waren im abgelaufenen Geschäftsjahr nahezu ausgelastet.

Die Mitarbeiterzahl hat sich im Geschäftsjahr 2011 im Jahresdurchschnitt von 240 um 9 auf 249 erhöht.

F. DARSTELLUNG DER LAGE DES KONZERNS

Ertragslage

Der Konzernjahresüberschuss hat sich um T-Euro 674 von T-Euro 1.112 auf T-Euro 1.786 gesteigert.

Die Grundlage für diese Ergebnissteigerung waren vorrangig die bessere Auslastung der Schmöle GmbH sowie das gesunkene negative Ergebnis der LTH System Berlin GmbH.

Der Cashflow hat sich von T€ 1.991 im Jahr 2010 um T-€ 696 auf T€ 2.687 für das Jahr 2011 erhöht.

Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme ist von T-Euro 19.538 um T-Euro 920 auf T-Euro 20.458 gestiegen.

Die Vermögenslage ist insbesondere gekennzeichnet durch die Erhöhung des Umlaufvermögens um T€ 942. Diese resultiert im Wesentlichen aus den um T€ 840 gesunkenen Vorräten infolge von zum Bilanzstichtag abgerechneten Großprojekten sowie dem damit im Zusammenhang stehendem Anstieg der liquiden Mittel um T€ 1.173.

Die Eigenkapitalrentabilität ist von 10,5 % auf 16,3 % gestiegen und spiegelt die erfreuliche Ergebnisentwicklung des Konzerns wieder.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind von T-Euro 2.266 um T-Euro 42 auf T-Euro 2.308 leicht gestiegen. Die Verbindlichkeiten haben teilweise Kontokorrentcharakter, sind aber weitestgehend durch langfristige Verträge mit Laufzeiten bis zu 8 Jahren hinterlegt.

Die Eigenkapitalquote hat sich im Berichtszeitraum von 54,2 % zum 31. Dezember 2010 auf 53,5 % zum 31. Dezember 2011 leicht verringert, ursächlich hierfür ist die gestiegene Bilanzsumme.

Die Liquiditätslage des Konzerns kann derzeit als sehr zufriedenstellend bezeichnet werden.

Die Liquiditätsentwicklung wird anhand der nachfolgend dargestellten Kapitalflussrechnung wiedergegeben:

Kapitalflussrechnung

| | 2011 T€ | 2010 T€ |
|---|--------------|---------------|
| Konzernjahresüberschuss | 1.786 | 1.112 |
| Abschreibungen Anlagevermögen | 814 | 778 |
| Zuführung zu langfristigen Rückstellungen | 87 | 101 |
| Sonstige zahlungsunwirksame Erträge | -43 | -43 |
| Cashflow | 2.644 | 1.948 |
| Veränderung des Finanzmittelfonds | | |
| Mittelzufluss/-abfluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit | 3.356 | 1.540 |
| Mittelzufluss/-abfluss aus der Investitionstätigkeit | -789 | -2.157 |
| Mittelzufluss/-abfluss aus der Finanzierungstätigkeit | -1.075 | -1.078 |
| Änderung des Finanzmittelfonds | 1.492 | -1.695 |
| Entwicklung des Finanzmittelfonds | | |
| Finanzmittel zu Beginn des Geschäftsjahres | 1.424 | 3.119 |
| Veränderung der Liquidität | 1.492 | -1.695 |
| Finanzmittel am Ende des Geschäftsjahres | 2.916 | 1.424 |



G. NACHTRAGSBERICHT

Wesentliche Vorgänge nach Schluss des Geschäftsjahres, die den Geschäftsverlauf des Konzerns beeinträchtigen könnten, bestehen nicht.

H. CHANCEN UND RISIKEN DER ZUKÜNFTIGEN ENTWICKLUNG

Die Entwicklung des Konzerns ist kausalitätsbedingt weiterhin von der wirtschaftlichen Entwicklung der in den Konsolidierungskreis einbezogenen Unternehmen sowie der Akquisitionstätigkeit der Muttergesellschaft im Geschäftsjahr 2012 abhängig.

Sowohl die derzeitige Auftragslage als auch die umfangreiche Anfrage- und Angebotssituation werden weiterhin dazu führen, dass wir auch für das Geschäftsjahr 2012 eine gesunde Ertragslage erwarten, wenngleich auch auf niedrigerem Niveau.

Aufgrund der Ausrichtung des Konzerns und der damit verbundenen Absatzmärkte der jeweiligen Tochtergesellschaften besteht nach wie vor keinerlei Abhängigkeit von einer Branche. Wir produzieren und liefern derzeit vorrangig Produkte für die Bereiche Heizungs- und Klimaindustrie, allgemeiner Anlagenbau, Automobilindustrie, Schienenfahrzeugindustrie und Elektroanlagenbau. Gleichwohl besteht ein gewisses Risiko einzelner konzernzugehöriger Unternehmen in Bezug

auf die Abhängigkeit von einzelnen Großkunden. Nach wie vor entscheidend für die wirtschaftliche Entwicklung des Konzerns ist die Fähigkeit, weitere Preissteigerungen im Bereich der Vormaterialbeschaffung sowie Energiekosten auch an die jeweiligen Kunden weiterzureichen.

Die derzeit begrenzten Möglichkeiten zur Kapitalbeschaffung können zu gesteigerten Finanzierungskosten führen sowie alternative Möglichkeiten zur Liquiditätsbeschaffung erforderlich machen.

I. PROGNOSEBERICHT

Aufgrund der derzeit insgesamt verhaltenen Zukunftsaussichten der operativen Tochtergesellschaften rechnen wir im Geschäftsjahr 2012 sowohl mit einem leichten Rückgang des Konzernumsatzes als auch damit einhergehend mit einem leichten Rückgang der Konzerntragslage. Nach wie vor gilt, dass insbesondere die starke Nachfrage nach Produkten der energiesparenden Heizungskomponenten als auch der Solarindustrie zukünftig eine positive Entwicklung des Konzerns fördern wird.

Ausgehend von den Prognosen für das Geschäftsjahr 2012 erwarten wir für das Geschäftsjahr 2013 hinsichtlich der Konzernumsätze und des Konzernergebnisses eine auf dem Niveau des Geschäftsjahres 2011 vergleichbare Entwicklung.

04

KONZERNABSCHLUSS

DER SURIKATE MITTELSTANDS AG
ZUM 31. DEZEMBER 2011

Konzern – Bilanz

Konzern – Gewinn- und Verlustrechnung

Konzern – Kapitalflussrechnung

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Konzern – Eigenkapitalpiegel

Konzern – Entwicklung des Anlagevermögens 2011

Konzern – Anhang

Konzern – Bilanz zum 31. Dezember 2011

Aktiva

| | 31.12.2011 € | 31.12.2010 € |
|---|----------------------|----------------------|
| A. Anlagevermögen | | |
| I. Immaterielle Vermögensgegenstände | | |
| 1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte | 57.815,10 | 81.690,10 |
| 2. Geschäfts- oder Firmenwert | 1,00 | 1,00 |
| | 57.816,10 | 81.691,10 |
| II. Finanzanlagen | | |
| 1. Anteile an verbundenen Unternehmen | 111.868,02 | 11.868,02 |
| 2. Beteiligungen | 9.654,22 | 9.654,22 |
| 3. Wertpapiere des Anlagevermögens | 195.039,06 | 171.327,58 |
| | 316.561,30 | 192.849,82 |
| | 5.493.552,54 | 5.475.431,39 |
| III. Sachanlagen | | |
| 1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken | 1.404.472,18 | 1.395.113,18 |
| 2. Technische Anlagen und Maschinen | 3.270.615,87 | 3.347.448,32 |
| 3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung | 444.087,09 | 417.758,58 |
| 4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau | 0,00 | 40.570,39 |
| | 5.119.175,14 | 5.200.890,47 |
| B. Umlaufvermögen | | |
| I. Vorräte | | |
| 1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe | 2.918.997,09 | 3.031.826,50 |
| 2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen | 2.150.198,04 | 4.449.360,86 |
| 3. Fertige Erzeugnisse und Waren | 1.424.369,67 | 1.569.443,30 |
| 4. Geleistete Anzahlungen | 1.008,40 | 0,00 |
| 5. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen | -21.595,97 | -1.737.964,70 |
| | 6.472.977,23 | 7.312.665,96 |
| II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände | | |
| 1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | 4.043.997,83 | 3.553.980,56 |
| 2. Sonstige Vermögensgegenstände | 932.470,17 | 813.345,96 |
| | 4.976.468,00 | 4.367.326,52 |
| III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten | 3.470.783,11 | 2.297.506,06 |
| | 14.920.228,34 | 13.977.498,54 |
| C. Rechnungsabgrenzungsposten | 44.334,23 | 84.958,27 |
| | 20.458.115,11 | 19.537.888,20 |

Konzern – Bilanz

zum 31. Dezember 2011

Passiva

| | 31.12.2011 € | 31.12.2010 € |
|---|----------------------|----------------------|
| A. Eigenkapital | | |
| I. Gezeichnetes Kapital | 2.924.000,00 | 2.924.000,00 |
| Nennbetrag eigener Aktien | -50.008,00 | -50.008,00 |
| | 2.873.992,00 | 2.873.992,00 |
| Ausgegebenes Kapital | | |
| II. Kapitalrücklage | 1.793.046,73 | 1.793.046,73 |
| III. Gewinnrücklagen | | |
| Andere Gewinnrücklagen | 1.977.299,24 | 1.977.299,24 |
| IV. Gewinnvortrag | 2.514.573,79 | 2.840.062,68 |
| V. Konzernjahresüberschuss | 1.786.086,94 | 1.111.507,11 |
| | 10.944.998,70 | 10.595.907,76 |
| B. Rückstellungen | | |
| 1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen | 866.186,00 | 779.592,00 |
| 2. Steuerrückstellungen | 337.033,00 | 496.022,00 |
| 3. Sonstige Rückstellungen | 3.223.256,00 | 2.969.226,43 |
| | 4.426.475,00 | 4.244.840,43 |
| C. Verbindlichkeiten | | |
| 1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | 2.308.379,74 | 2.266.046,87 |
| 2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 2.057.668,74 | 2.014.253,41 |
| 3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen | 11.035,58 | 8.835,22 |
| 4. Sonstige Verbindlichkeiten | 709.557,35 | 408.004,51 |
| | 5.086.641,41 | 4.697.140,01 |
| | 20.458.115,11 | 19.537.888,20 |

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2011

| | 2011 € | 2010 € |
|---|---------------------|---------------------|
| 1. Umsatzerlöse | 50.150.582,74 | 43.201.318,94 |
| 2. Verminderung/Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen | -2.444.236,45 | 1.073.154,40 |
| 3. Andere aktivierte Eigenleistungen | 43.496,75 | 42.714,71 |
| 4. Sonstige betriebliche Erträge | 238.969,54 | 307.631,80 |
| 5. Materialaufwand | | |
| a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren | 22.115.633,82 | 19.313.039,18 |
| b) Aufwendungen für bezogene Leistungen | 3.736.425,89 | 4.228.680,08 |
| 6. Personalaufwand | | |
| a) Löhne und Gehälter | 11.773.221,52 | 11.443.617,00 |
| b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung | 2.122.669,36 | 2.050.528,50 |
| 7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen | 814.369,27 | 777.614,36 |
| 8. Sonstige betriebliche Aufwendungen | 4.120.766,09 | 4.250.217,61 |
| 9. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens | 2.424,75 | 1.511,30 |
| 10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge | 20.120,62 | 27.521,24 |
| 11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen | 242.036,43 | 295.339,78 |
| 12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit | 3.086.235,57 | 2.294.815,88 |
| 13. Außerordentliche Erträge | 0,00 | 19.662,67 |
| 14. Außerordentliche Aufwendungen | 61.507,00 | 42.074,00 |
| 15. Außerordentliches Ergebnis | -61.507,00 | -22.411,33 |
| 16. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag | 1.221.749,49 | 1.147.786,59 |
| 17. Sonstige Steuern | 16.892,14 | 13.110,85 |
| 18. Konzernjahresüberschuss | 1.786.086,94 | 1.111.507,11 |

Konzern – Kapitalflussrechnung

| | 2011 T€ | 2010 T€ |
|--|---------------|---------------|
| 1. Konzernjahresüberschuss | 1.786 | 1.112 |
| 2. + Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens | 814 | 778 |
| 3. + Zunahme der Rückstellungen | 181 | 1.070 |
| 4. – Sonstige zahlungsunwirksame Erträge | -43 | -43 |
| 5. + Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens | 0 | 2 |
| 6. +/- Abnahme/Zunahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind | 271 | -870 |
| 7. +/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind | 347 | -509 |
| 8. Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit | 3.356 | 1.540 |
| 9. – Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen | -815 | -2.005 |
| 10. – Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen | -5 | -48 |
| 11. – Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen | -176 | -133 |
| 12. + Einzahlungen aus dem Verkauf von Sachanlagevermögen | 207 | 7 |
| 13. + Einzahlungen aus dem Verkauf von Finanzanlagevermögen | 0 | 22 |
| 14. Cashflow aus der Investitionstätigkeit | -789 | -2.157 |
| 15. – Auszahlungen an Unternehmenseigner (Dividenden) | -1.437 | -402 |
| 16. – Auszahlungen an Unternehmenseigner (Erwerb eigener Anteile) | 0 | -90 |
| 17. + Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten | 1.100 | 1.016 |
| 18. – Tilgung mittel- bis langfristiger Bankverbindlichkeiten | -738 | -1.602 |
| 19. Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit | -1.075 | -1.078 |
| 20. – Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds | 1.492 | -1.695 |
| 21. – Finanzmittelfonds am Anfang der Periode | 1.424 | 3.119 |
| 22. = Finanzmittel am Ende des Geschäftsjahres | 2.916 | 1.424 |

| | 31.12.2011 T€ | 31.12.2010 T€ |
|--|------------------|------------------|
| Zusammensetzung des Finanzmittelfonds am Ende des Geschäftsjahres | | |
| Zahlungsmittel | 3.471 | 2.298 |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (kurzfristig) | -555 | -874 |
| | 2.916 | 1.424 |

Entwicklung des Konzern-Anlagevermögens 2011

| | Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten | | | | |
|---|--|---------------------|-----------------------|--------------------|------------------------|
| | 01.01.2011 € | Zugang € | Umbuchung € | Abgang € | 31.12.2011 € |
| I. Immaterielle Vermögensgegenstände | | | | | |
| 1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte | 216.153,88 | 4.571,50 | 0,00 | 0,00 | 220.725,38 |
| 2. Geschäfts- oder Firmenwert | 331.324,20 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 331.324,20 |
| | 547.478,08 | 4.571,50 | 0,00 | 0,00 | 552.049,58 |
| II. Sachanlagen | | | | | |
| 1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken | 1.536.588,26 | 53.879,20 | 1.650,00 | 0,00 | 1.592.117,46 |
| 2. Technische Anlagen und Maschinen | 7.272.157,38 | 669.714,11 | 29.376,46 | 626.574,70 | 7.344.673,25 |
| 3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung | 1.104.395,78 | 134.818,13 | 9.543,93 | 36.239,10 | 1.212.518,74 |
| 4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau | 40.570,39 | 0,00 | -40.570,39 | 0,00 | 0,00 |
| | 9.953.711,81 | 858.411,44 | 0,00 | 662.813,80 | 10.149.309,45 |
| III. Finanzanlagen | | | | | |
| 1. Anteile an verbundenen Unternehmen | 11.868,02 | 100.000,00 | 0,00 | 0,00 | 111.868,02 |
| 2. Beteiligungen | 9.654,22 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 9.654,22 |
| 3. Wertpapiere des Anlagevermögens | 171.327,58 | 76.198,26 | 0,00 | 52.486,78 | 195.039,06 |
| | 192.849,82 | 176.198,26 | 0,00 | 52.486,78 | 316.561,30 |
| | 10.694.039,71 | 1.039.181,20 | 0,00 | 715.300,58 | 11.017.920,33 |

| Abschreibungen | | | | Restbuchwerte | |
|---------------------|-------------------|-------------------|---------------------|---------------------|---------------------|
| 01.01.2011 € | Zugang € | Abgang € | 31.12.2011 € | 31.12.2011 € | 31.12.2010 € |
| 134.463,78 | 28.446,50 | 0,00 | 162.910,28 | 57.815,10 | 81.690,10 |
| 331.323,20 | 0,00 | 0,00 | 331.323,20 | 1,00 | 1,00 |
| 465.786,98 | 28.446,50 | 0,00 | 494.233,48 | 57.816,10 | 81.691,10 |
| 141.475,08 | 46.170,20 | 0,00 | 187.645,28 | 1.404.472,18 | 1.395.113,18 |
| 3.924.709,06 | 621.826,02 | 472.477,70 | 4.074.057,38 | 3.270.615,87 | 3.347.448,32 |
| 686.637,20 | 117.926,55 | 36.132,10 | 768.431,65 | 444.087,09 | 417.758,58 |
| 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 40.570,39 |
| 4.752.821,34 | 785.922,77 | 508.609,80 | 5.030.134,31 | 5.119.175,14 | 5.200.890,47 |
| 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 111.868,02 | 11.868,02 |
| 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 9.654,22 | 9.654,22 |
| 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 195.039,06 | 171.327,58 |
| 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 316.561,30 | 192.849,82 |
| 5.218.608,32 | 814.369,27 | 508.609,80 | 5.524.367,79 | 5.493.552,54 | 5.475.431,39 |

Konzern – Eigenkapitalspiegel zum 31. Dezember 2011

| | | | Erwirtschaftetes Konzerneigenkapital | | Kumuliertes übriges Konzernergebnis | |
|--|-------------------------|----------------------|---|-------------------|--|--------------------------|
| | Gezeichnetes Kapital | Kapital- rücklage | Gewinn- vortrag | Gewinnrücklagen | | Konzern- eigenkapital |
| | € | € | € | € | € | € |
| Stand 31.12.2009 | 2.924.000,00 | 1.793.046,73 | 3.281.933,64 | 326.168,92 | 1.951.300,52 | 10.276.449,81 |
| Ausschüttung an Aktionäre | 0,00 | 0,00 | -402.358,13 | 0,00 | 0,00 | -402.358,13 |
| Umgliederung BilMoG zum Bestand eigener Anteile | -39.511,00 | 0,00 | 0,00 | -286.657,92 | 0,00 | -326.168,92 |
| Umgliederung zum Erwerb eigener Anteile | -10.497,00 | 0,00 | -39.512,83 | -39.511,00 | 0,00 | -89.520,83 |
| Übrige Veränderungen ¹ | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 25.998,72 | 25.998,72 |
| Konzernjahresüberschuss | 0,00 | 0,00 | 1.111.507,11 | 0,00 | 0,00 | 1.111.507,11 |
| Stand 31.12.2010 | 2.873.992,00 | 1.793.046,73 | 3.951.569,79 | 0,00 | 1.977.299,24 | 10.595.907,76 |
| Ausschüttung an Aktionäre | 0,00 | 0,00 | -1.436.996,00 | 0,00 | 0,00 | -1.436.996,00 |
| Konzernjahresüberschuss | 0,00 | 0,00 | 1.786.086,94 | 0,00 | 0,00 | 1.786.086,94 |
| Stand 31.12.2011 | 2.873.992,00 | 1.793.046,73 | 4.300.660,73 | 0,00 | 1.977.299,24 | 10.944.998,70 |

¹ Die übrigen Veränderungen resultieren aus der nachträglichen Anpassung einer historischen Kapitalkonsolidierung.

Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2011

1. ALLGEMEINE ANGABEN

Der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2011 wurde nach den Vorschriften der §§ 290 ff. HGB und des Aktiengesetzes aufgestellt. Die Bilanz ist gemäß § 266 HGB, die Gewinn- und Verlustrechnung gemäß § 275 Abs. 2 HGB (Gesamtkostenverfahren) gegliedert.

Angaben, die wahlweise in der Bilanz bzw. Gewinn- und Verlustrechnung oder im Anhang gemacht werden können, sind insgesamt im Anhang aufgeführt. Darüber hinaus sind zwecks Erhöhung der Klarheit und Übersichtlichkeit des Jahresabschlusses alle Davon-Vermerke der Bilanz bzw. Gewinn- und Verlustrechnung in den Anhang übernommen.

Der nach diesen Grundsätzen aufgestellte Konzernabschluss ist aus dem Jahresabschluss zum 31. Dezember 2011 der Muttergesellschaft, und den jeweiligen Jahresabschlüssen zum 31. Dezember 2011 der einbezogenen Tochtergesellschaften entwickelt.

2. ALLGEMEINE ANGABEN ZUR BILANZIERUNG UND BEWERTUNG

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden bestehen gegenüber dem Vorjahr im Wesentlichen unverändert. Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten, vermindert um lineare Abschreibungen, bilanziert.

Das Sachanlagevermögen wird mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten, bei abnutzbaren Vermögensgegenständen gekürzt um lineare Abschreibungen unter Berücksichtigung der wirtschaftlichen Nutzungsdauer, bewertet. Zugänge des Sachanlagevermögens bis einschließlich 2009 wurden, sofern steuerrechtlich zulässig, unter Anwendung der degressiven Abschreibungsmethode abgeschrieben.

Auf unterjährige Zugänge von beweglichem Sachanlagevermögen werden Abschreibungen pro rata temporis vorgenommen. Geringwertige Anlagegegenstände werden ab dem 1. Januar 2008 in einem Sammelposten erfasst und über 5 Jahre linear abgeschrieben.

Sofern die wirtschaftliche Verfügungsmacht von Anlagegegenständen ausschließlich bei der Gesellschaft liegt, wird neben rechtlichem Eigentum auch wirtschaftliches Eigentum der Gesellschaft bilanziert. Die Finanzanlagen werden mit den Anschaffungskosten oder zum niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert.

Die Bewertung der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe erfolgt mit den gewogenen Durchschnittspreisen oder zu den niedrigeren Börsen- oder Marktpreisen zum Bilanzstichtag.

Als Verbrauchsfolgeverfahren für in den Vorräten enthaltene Kupferbestände wird das periodisierte LIFO-Verfahren (Last-in-First-out) angewendet.

Die Bestände der unfertigen und fertigen Erzeugnisse wurden mit den Herstellungskosten, bestehend aus Material- und Fertigungseinzelkosten sowie anteiligen Material- und Fertigungsgemeinkosten, angesetzt. Auf Bestände minderer Qualität sind über die so ermittelten Werte hinaus in angemessenem Umfang Wertabschläge vorgenommen worden.

Die geleisteten Anzahlungen sind mit dem Nominalwert angesetzt.

Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen werden im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2011, einhergehend mit dem Ausweis bei den Konzerngesellschaften, vollständig aktivisch von den Vorräten abgesetzt.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden grundsätzlich mit dem Nominalwert, zweifelhafte Forderungen werden mit dem wahrscheinlichen Wert (Einzelwertberichtigung) angesetzt. Zur Berücksichtigung des Zinsrisikos und des allgemeinen Ausfallrisikos sind darüber hinaus Pauschalwertberichtigungen aktivisch abgesetzt worden.

Kurzfristige Forderungen bzw. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Fremdwährung wurden zum Devisenkassamittelkurs zum Abschlussstichtag umgerechnet.

Die übrigen Forderungen und die sonstigen Vermögensgegenstände sind zum Nominalwert bzw. zum niedrigeren beizulegenden Wert (wahrscheinlicher Realisationswert) bewertet.

Die liquiden Mittel werden zu Nominalwerten ausgewiesen.

Das Eigenkapital des Konzerns ist zu Nominalwerten angesetzt.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sind auf der Basis der Richttafel 2005G von Dr. Klaus Heubeck und einem Rechnungszinssatz von 5,14 % ermittelt.

Die Bilanzierung der übrigen Rückstellungen erfolgt in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages. Soweit die Rückstellungen eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr aufweisen, wurde der Erfüllungsbetrag mit dem laufzeitadäquaten Zinssatz abgezinst, der von der Deutschen Bundesbank bekannt gegeben wurde.

Die Verbindlichkeiten sind gemäß § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB mit ihrem zu erwartenden Rückzahlungsbetrag angesetzt.



3. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist in der Anlage zum Konzernanhang dargestellt.

Die Abschreibungen des Geschäftsjahres belaufen sich auf € 814.369,27 und teilen sich wie folgt auf:

| | 2011 € | 2010 € |
|---|-------------------|-------------------|
| Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände | 28.446,50 | 31.503,74 |
| Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken | 46.170,20 | 32.112,71 |
| Technische Anlagen und Maschinen | 621.826,02 | 596.065,68 |
| Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung | 117.926,55 | 117.932,23 |
| | 814.369,27 | 777.614,36 |

Die in der Bilanz des Konzerns ausgewiesenen Schutzrechte und ähnlichen Rechte betreffen im Wesentlichen die Buchwerte von EDV-Softwarelizenzen und ähnlichen Lizenzen und Nutzungsrechten. Abschreibungen hierauf erfolgen einheitlich nach der linearen Abschreibungsmethode.

Durch die Anwendung des periodisierten LIFO-Verfahrens (Last-in-First-out) als Verbrauchsfolgeverfahren für die in den Vorräten enthaltenen Kupferbestände ergibt sich zum 31. Dezember 2011 ein unterhalb des Marktwertes liegender Unterschiedsbetrag in Höhe von rd. T€ 2.104 (Vorjahr rd. T€ 2.864).

Auf Unterschiede zwischen handelsrechtlichen und steuerrechtlichen Wertansätzen, die sich in späteren Jahren voraussichtlich abbauen, werden nach § 274 HGB keine latenten Steuern bilanziert, sofern nach Verrechnung von passiven und aktiven latenten Steuern ein Aktivüberhang entsteht. Für die Bewertung der



latentem Steuern wurde ein Steuersatz von 30,5 % herangezogen. Aufgrund des sich insgesamt ergebenden Aktivüberhangs erfolgt in Ausübung des Ansatzwahlrechts gemäß § 274 Abs. 1 S. 2 HGB keine Bilanzierung latenter Steuern.

Eigenkapital

Das Grundkapital beträgt zum 31. Dezember 2011 unverändert zum Vorjahr € 2.924.000,00 und ist eingeteilt in 2.924.000 nennbetragslose Stückaktien. Die Kapitalrücklage gemäß § 272 Abs. 2 Nr. 1 HGB beträgt zum 31. Dezember 2011 unverändert € 1.793.046,73. Im Rahmen eines Aktienrückkaufprogrammes wurden 50.008 eigene Aktien mit Anschaffungskosten von € 415.689,75 zurückerworben. Gemäß § 272 Abs. 1a HGB wurde der rechnerische Wert des Anteils am gezeichneten Kapital von € 50.008 oder rd. 1,71 % in einer Vorspalte offen vom gezeichneten Kapital abgesetzt.

Rückstellungen

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen betreffen Verpflichtungen aus Pensionen und Pensionsanwartschaften. Für die Ermittlung des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags der Pensionsverpflichtungen wurde die „Projected Unit Credit“ (PuC) Methode angewendet und die Bewertung mit einem Rententrend von 2,0 % p.a. durchgeführt. Ein Gehaltstrend ist in der zugrunde liegenden Versorgungsordnung nicht vorgesehen.

Als Grundlage für die Wertermittlung sind die Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck herangezogen worden.

Für die Abzinsung des so ermittelten Erfüllungsbetrages wurde unter Inanspruchnahme der Vereinfachungsregelung des § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB ein Rechnungszins in Höhe von 5,14 % angesetzt.

Der aus der BilMoG-Umstellung zum 1. Januar 2010 resultierende Unterschiedsbetrag (€ 172.608,00) wurde analog zum Vorjahr anteilig (1/15) in Höhe von € 11.507,00 erfolgswirksam über die außerordentlichen Aufwendungen aufgelöst. Hierdurch ergibt sich zum Bilanzstichtag eine Unterdeckung in Höhe von € 149.594,00.

Die Steuerrückstellungen enthalten die voraussichtlichen Zahlungsverpflichtungen aus noch zu veranlagenden Steuern, insbesondere Ertragsteuern.

Die sonstigen Rückstellungen in Höhe von T€ 3.223 (Vorjahr T€ 2.969) beinhalten im Wesentlichen mit T€ 2.621 (Vorjahr T€ 2.506) Rückstellungen aus freiwilligen und tarifvertraglichen Verpflichtungen aus Arbeitsverträgen, mit T€ 150 (Vorjahr T€ 131) Rückstellungen für Gewährleistungsrisiken sowie mit T€ 100 (Vorjahr T€ 50) Rückstellungen für drohende Verluste aus Haftungsansprüchen im Zusammenhang der Insolvenz der KW Karosseriewerke Weinsberg GmbH i.L.

Verbindlichkeiten

Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten sind aus dem nachfolgend dargestellten Verbindlichkeitspiegel zum 31. Dezember 2011 ersichtlich.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind in voller Höhe besichert; davon zu € 1.673.213,79 durch Grundschulden in Höhe von € 2.000.000,00 und im Übrigen durch Sicherungsübereignung des Vorratsvermögens und Teile des beweglichen Anlagevermögens.

Bei den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bestehen die üblichen Eigentumsvorbehalte aus der Lieferung von Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen sowie von Halbfabrikaten.

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind Verbindlichkeiten aus Steuern in Höhe von € 382.137,93 (Vorjahr € 79.650,01) und aus sozialer Sicherheit in Höhe von € 5.029,54 (Vorjahr € 6.942,69) enthalten.

Verbindlichkeitspiegel zum 31. Dezember 2011

| | Insgesamt | Davon mit einer Restlaufzeit | | |
|-----------------------------------|--|--|--|------------------------------|
| | | bis zu 1 Jahr | von 1 bis 5 Jahren | über 5 Jahre |
| | € (Vorjahr) | € (Vorjahr) | € (Vorjahr) | € (Vorjahr) |
| Verbindlichkeiten | | | | |
| gegenüber Kreditinstituten | 2.308.379,74 (2.266.046,87) | 1.005.260,74 (1.121.810,72) | 1.303.119,00 (988.000,00) | 0,00 (156.236,15) |
| aus Lieferungen und Leistungen | 2.057.668,74 (2.014.253,41) | 1.961.215,50 (1.802.217,46) | 96.453,24 (212.035,95) | 0,00 (0,00) |
| gegenüber verbundenen Unternehmen | 11.035,58 (8.835,22) | 11.035,58 (8.835,22) | 0,00 (0,00) | 0,00 (0,00) |
| Sonstige | 709.557,35 (408.004,51) | 709.557,35 (408.004,51) | 0,00 (0,00) | 0,00 (0,00) |
| | 5.086.641,41 (4.697.140,01) | 3.687.069,17 (3.340.867,91) | 1.399.572,24 (1.200.035,95) | 0,00 (156.236,15) |

4. ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Die Umsatzerlöse des Konzerns verteilen sich nach geographisch bestimmten Märkten wie folgt:

| | 2011 € | 2010 € |
|--------------------------|----------------------|----------------------|
| Inland | 36.742.327,21 | 31.969.288,94 |
| Europäische Gemeinschaft | 12.201.539,80 | 10.143.305,51 |
| Drittländer | 1.206.715,73 | 1.088.724,49 |
| | 50.150.582,74 | 43.201.318,94 |

Ferner setzen sich die Umsatzerlöse des Konzerns nach den Tätigkeitsbereichen wie folgt zusammen:

| | 2011 € | 2010 € |
|----------------------------------|----------------------|----------------------|
| Allgemeine Fahrzeugindustrie | 1.130.761,22 | 1.427.655,51 |
| Schienenfahrzeugindustrie | 2.483.194,03 | 2.811.894,79 |
| Energieerzeugung und -versorgung | 16.861.227,52 | 15.519.734,54 |
| Allgemeiner Maschinenbau | 6.104.109,23 | 5.386.473,22 |
| Heizungs- und Klimatechnik | 18.652.556,72 | 13.299.106,34 |
| Solarindustrie | 4.237.852,88 | 4.146.904,07 |
| Übrige | 680.881,14 | 609.550,47 |
| | 50.150.582,74 | 43.201.318,94 |

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten periodenfremde Erträge in Höhe von € 89.378,84 (Vorjahr € 133.370,98), die im Wesentlichen aus der Auflösung von Rückstellungen resultieren. Unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen werden periodenfremde Aufwendungen in Höhe von € 18.185,84 (Vorjahr € 129.043,67) ausgewiesen.

Die sonstigen betrieblichen Erträgen enthalten ferner Erträge aus Wechselkursdifferenzen in Höhe von € 1.353,09 (Vorjahr € 19.775,21). Aufwendungen aus Wechselkursdifferenzen in Höhe von € 10.355,27 (Vorjahr € 1.916,27) werden unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen.

In den sozialen Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung sind mit € 108.000,02 (Vorjahr € 83.994,59) Aufwendungen für Altersversorgung enthalten.

Aus der Abzinsung von langfristigen Rückstellungen resultieren Zinsaufwendungen in Höhe von € 73.022,83 (Vorjahr € 100.052,72).

Die außerordentlichen Aufwendungen in Höhe von € 61.507,00 resultieren aus der anteiligen Auflösung des Unterschiedsbetrages aus der letztjährigen BilMoG-Umstellung im Bereich der Pensionsrückstellungen (€ 11.507,00) sowie der Zuführung zu den

Rückstellungen für drohende Haftungsansprüche im Zusammenhang mit der Insolvenz der KW Karosseriewerke Weinsberg GmbH i.L. (€ 50.000,00).

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag betreffen die bei einzelnen Tochtergesellschaften entstandenen Aufwendungen für Körperschaft- und Gewerbeertragsteuer. Sie resultieren ausschließlich aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit.

5. ANGABEN ZUM KONSOLIDIERUNGSKREIS UND ZU DEN KONSOLIDIERUNGSMETHODEN

Nachfolgend aufgeführte Tochterunternehmen wurden neben der Surikate Mittelstands AG, Bad Grönenbach, gemäß §§ 300 ff. im Wege der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen:



Konsolidierungskreis

| | Sitz | Beteiligungsquote in % |
|--------------------------------|----------------|---------------------------|
| Schmöle GmbH | Fröndenberg | 100 |
| LTH System Berlin GmbH | Berlin | 100 |
| Surikate Asset Management GmbH | Bad Grönenbach | 100 |

Sämtliche in den Konzernabschluss einbezogene Tochterunternehmen haben ihre Jahresabschlüsse einheitlich auf den 31. Dezember 2011 aufgestellt.

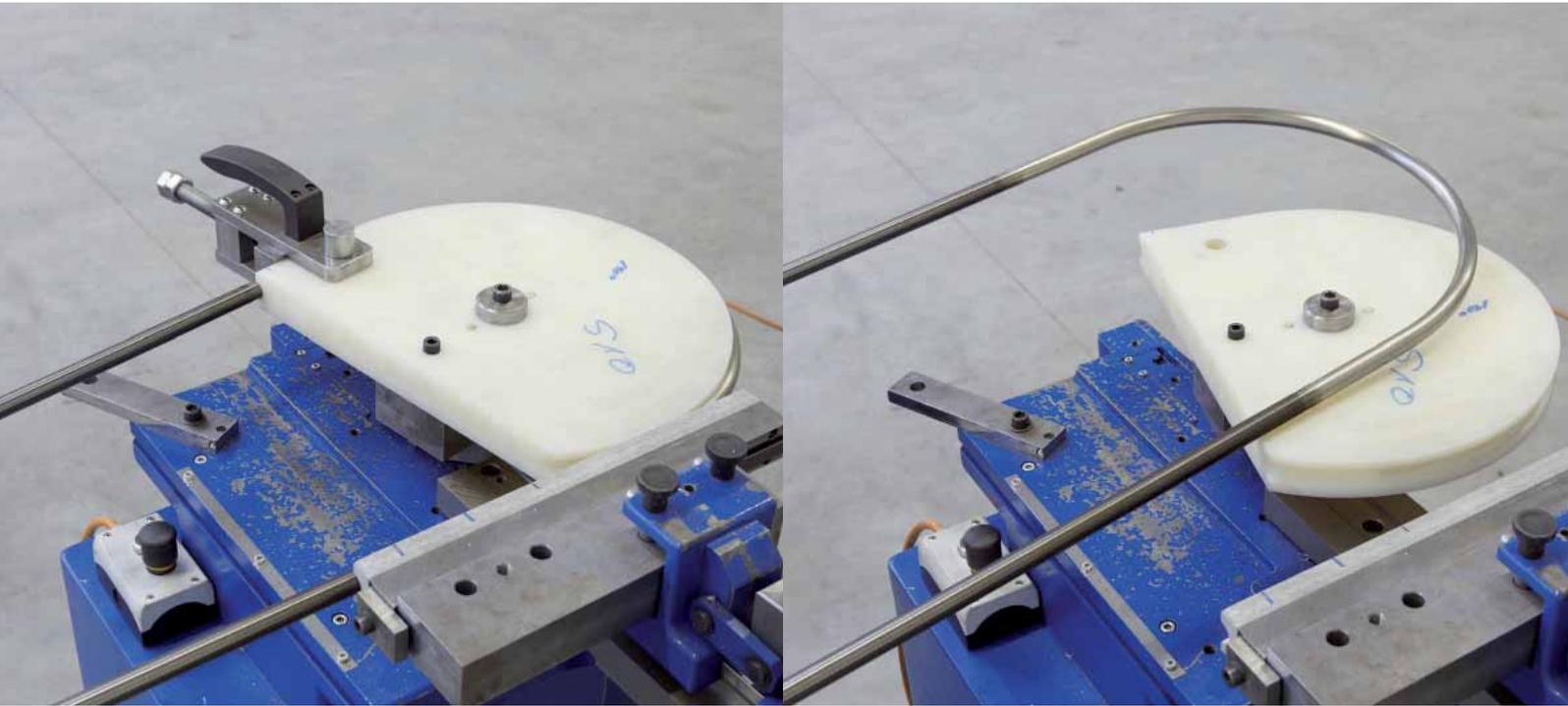
Die Tochterunternehmen Schmöle GmbH S.a.r.L., Maurepas/Frankreich, sowie Schmöle energijska tehnika d.o.o., Slowenien, an denen 60- bzw. 100-prozentige Beteiligungen der Schmöle GmbH, Fröndenberg, bestehen, wurden gemäß § 296 Abs. 2 HGB aufgrund untergeordneter Bedeutung nicht mit in den Konzernabschluss einbezogen.

Bei der nach § 301 HGB vorzunehmenden Kapitalkonsolidierung ist für Erstkonsolidierungen vor dem 31. Dezember 2009 die Buchwertmethode (§ 301 Abs. 1 Nr. 1 HGB) durch Verrechnung des Buchwerts

der Beteiligung mit dem Konzernanteil am Eigenkapital der einbezogenen Tochterunternehmen gewählt worden. Aus der Erstkonsolidierung resultierender Unterschiedsbeträge wurden nach den zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung vorliegenden Erkenntnissen auf stille Reserven bzw. stille Lasten hin untersucht.

Als Zeitpunkt der Erstkonsolidierung wurde für zwei Tochterunternehmen sowie für die Muttergesellschaft einheitlich der 1. Januar 2005 gewählt. Für die Surikate Asset Management GmbH, Bad Grönenbach, wurde als Zeitpunkt der Erstkonsolidierung der 1. Januar 2006 gewählt.

Mit der Anmeldung der Insolvenz am 11. März 2009 lagen die Voraussetzungen für die Einbeziehung der



KW Karosseriewerke Weinsberg GmbH mittels Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss der Surikate Mittelstands AG nicht mehr vor. Die Bewertung der Anteile erfolgt im Konzernabschluss analog zu dem Restbuchwert im Einzelabschluss der Surikate Mittelstands AG mit einem Buchwert von € 1,00.

Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen konsolidierten Unternehmen sind im Konzernabschluss gegeneinander aufgerechnet worden. In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung sind darüber hinaus die Innenumsatzerlöse mit den hierdurch verursachten Aufwendungen der empfangenen Konzernunternehmen verrechnet worden. Darüber hinaus gehende Aufwendungen und Erträge zwischen Konzernunternehmen wurden ebenfalls eliminiert.

Zwischenergebnisse wurden wegen untergeordneter Bedeutung gemäß § 304 Abs. 2 HGB nicht eliminiert.

6. SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Am Bilanzstichtag bestehen für die Gesellschaften des Konzerns finanzielle Verpflichtungen i.S.v. § 285 Nr. 3 HGB in Höhe von T€ 6.367 (Vorjahr T€ 6.930) aus langfristigen Liefer- und Leistungsverträgen.

7. SONSTIGE ANGABEN

Mitarbeiterzahl

| | Jahres- durchschnitt 2011 | Jahres- durchschnitt 2010 |
|-------------------------|---------------------------------|---------------------------------|
| | Anzahl | Anzahl |
| Gewerbliche Mitarbeiter | 196 | 191 |
| Angestellte | 53 | 49 |
| Insgesamt | 249 | 240 |

Das Honorar des Abschlussprüfers betrug für Prüfungsleistungen T€ 75, für sonstige Bestätigungsleistungen T€ 0, für Steuerberatungsleistungen T€ 5 und für sonstige Leistungen T€ 0.

Der ausschüttbare Betrag an die Gesellschafter des Mutterunternehmens beträgt T€ 1.331. Gesetzliche Ausschüttungssperren sind durch die vorhandene Kapitalrücklage vollständig abgedeckt. Satzungs-mäßige oder gesellschaftsvertragliche Ausschüttungssperren liegen nicht vor.

GESCHÄFTSFÜHRUNG UND VERTRETUNG DER GESELLSCHAFT

Im Berichtsjahr bestand der Vorstand der Muttergesellschaft aus folgenden Mitgliedern:

Dipl.-Wirt.-Ing. Gerhard Störmer
Dortmund,
ausgeübter Beruf: Vorstand

Dipl.-Wirt.-Ing. Stefan Leutloff,
Lünen
ausgeübter Beruf: Vorstand

Dipl.-Kfm. Frank Kahle
Bad Grönenbach
ausgeübter Beruf: Vorstand

Die Vorstände vertreten die Gesellschaft jeweils
alleine und sind von den Beschränkungen des § 181
BGB befreit.

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstands be-
trugen im Geschäftsjahr 2011 T€ 878 (Vorjahr T€ 815).
Darin enthalten sind variable Bezüge von T€ 300
(Vorjahr T€ 240).

AUFSICHTSRAT

Im Berichtsjahr bestand der Aufsichtsrat aus folgenden Mitgliedern:

Dr. Götz-Peter Blumbach
Schwerte
(Vorsitzender)
ausgeübter Beruf: Geschäftsführer

Dr. Ralf Herkenhoff
Großbottwar
(stellv. Vorsitzender)
ausgeübter Beruf: Vorstand (bis 14. Juni 2011)

Gertjan van der Klis
Amsterdam/Niederlande
(stellv. Vorsitzender),
ausgeübter Beruf: Unternehmer (ab 14. Juni 2011)

Dr. Carl Bösch
Melle
ausgeübter Beruf: Unternehmensberater
Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrates
betrugen im Geschäftsjahr 2011 T€ 12 (Vorjahr T€ 12).
Darin sind analog zum Vorjahr keine variablen Bezüge
enthalten.

Bad Grönenbach, den 20. März 2012

Surikate Mittelstands AG



Gerhard Störmer



Stefan Leutloff



Frank Kahle



BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Wir haben den von der Surikate Mittelstands AG, Bad Grönenbach, aufgestellten Konzernabschluss bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang, Kapitalflussrechnung und Eigenkapitalpiegel und den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2011 geprüft.

Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis

von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Osnabrück, den 20. März 2012

PricewaterhouseCoopers
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Jürgen Kramer, Wirtschaftsprüfer

ppa. Stefan Heitmeyer, Wirtschaftsprüfer

05

JAHRESABSCHLUSS

DER SURIKATE MITTELSTANDS AG

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2011

Bilanz zum 31. Dezember 2011

Gewinn- und Verlustrechnung der Surikate Mittelstands AG

Anhang für das Geschäftsjahr 2011

Entwicklung des Anlagevermögens

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2011

1. ALLGEMEINE WIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG

Die gesamtwirtschaftliche Entwicklung befindet sich weltweit in einer ausgesprochen angespannten Situation. Die derzeitige Krise der Staatsfinanzen führt zu einer hohen Verunsicherung der Weltmärkte. Trotz der relativen Stärke der deutschen Wirtschaft führen diese Tatsachen zu einer breiten allgemeinen Verunsicherung sowie einer wirtschaftlichen Abschwächung. Die Zunahme der Wirtschaftsleistung noch im ersten Halbjahr 2011 konnte im zweiten Halbjahr nicht gehalten werden. Wir müssen davon ausgehen, dass sich das Wirtschaftswachstum der deutschen Volkswirtschaft im Geschäftsjahr 2012 nahe der Nulllinie bewegt. Erst eine nachhaltige und umfangreiche Sparpolitik der Staaten weltweit wird hier wieder für Beruhigung an den Märkten sorgen. Es hat sich deutlich gezeigt, dass eine staatliche Ausgabenpolitik, gefußt auf eine immer stärker werdende Verschuldung der Staaten, dauerhaft keinen Erfolg verspricht.

Im produzierenden Gewerbe der Metall- und Elektroindustrie müssen wir derzeit sowohl sinkende Auftragseingänge als auch damit einhergehend sinkende Produktionsauslastungen verzeichnen. Auswirkungen auf die Beschäftigung sind derzeit noch nicht zu verzeichnen, müssen aber bei einer weiteren Fortsetzung des Trends befürchtet werden. Die erwartete Ertragslage der Unternehmen dieser Branche ist sowohl für das Geschäftsjahr 2011 als auch für das kommende Geschäftsjahr 2012 auf eher niedrigem Niveau.

Angesichts der weltweiten wirtschaftlichen Verwerfungen befindet sich der private Konsum im Inland auf vergleichsweise verlässlichem Niveau und stützt damit die Volkswirtschaft nachhaltig. Dieses resultiert auch aus dem erfreulichen Anstieg des verfügbaren Einkommens, wenn auch eine vergleichsweise hohe Inflationsrate diesen Vorteil weitgehend wieder eliminiert.

Das derzeitige Vertrauen der Anleger in die Finanzmärkte ist nicht sehr ausgeprägt. Die Unsicherheit an den Märkten, gepaart mit einer äußerst niedrigen Rendite von Spar- und Festgeldern, drängt die meist sicherheitsorientierten Anleger derzeit in die Investition in Sachwerte. Wenngleich eigentlich auch Unternehmensanteile in Form von Aktien zu den Sachwerten gehören, so ist die Investitionsneigung in solche Anlagen derzeit eher gering.

Der Markt für Unternehmenstransaktionen befindet sich derzeit auf zufriedenstellendem Niveau, wenngleich auch die unsicheren Zukunftsaussichten Einflüsse auf die Transaktionswerte haben werden.

2. GESCHÄFTSVERLAUF

Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb, das Halten und der Verkauf von Beteiligungen an Firmen jeglicher Rechtsform sowie die Übernahme aller Tätigkeiten, die dem Gesellschaftszweck unmittelbar zu dienen geeignet sind. Das derzeitige Beteiligungsportfolio der Surikate Mittelstands AG, Bad Grönenbach, umfasst folgende Gesellschaften:

- Schmöle GmbH, Fröndenberg
- LTH System Berlin GmbH, Berlin
- Surikate Asset Management GmbH, Bad Grönenbach

Basierend auf den zuvor ausgeführten gesamtwirtschaftlichen Entwicklungen können wir für unser Unternehmen eine zufriedenstellende Entwicklung verzeichnen.

Die für den Geschäftsverlauf der Gesellschaft maßgeblichen Beteiligungserträge konnten im Geschäftsjahr 2011 auf einem befriedigenden Niveau gehalten werden. Wie bereits im Vorjahr praktiziert die Gesellschaft die phasengleiche Gewinnvereinnahmung. Auch weiterhin ist unsere Gesellschaft nach wie vor in der Lage eine vernünftige Dividende zu zahlen. Im Geschäftsjahr 2011 erhielten die Aktionäre eine Dividende in Höhe von 0,50 Euro je Aktie, welches einer Gesamtausschüttung in Höhe von Euro 1.436.996,00 entsprach und sich deutlich über Vorjahresniveau bewegte.

Das Insolvenzverfahren der Tochtergesellschaft KW Karosseriewerke Weinsberg GmbH i. Ins., Weinsberg, konnte auch im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht abgeschlossen werden. Es wird ein Vergleich mit dem Insolvenzverwalter angestrebt. Wir gehen jedoch nach wie vor davon aus, dass die hierfür getroffene Risikovorsorge angemessen und ausreichend ist.

Zum näheren Geschäftsverlauf werden einige Kennziffern zu der wirtschaftlichen Entwicklung wiedergegeben:

Kennziffern zur wirtschaftlichen Entwicklung

| | 2011 T€ | 2010 T€ | 2009 T€ | 2008 T€ |
|--|------------|------------|------------|------------|
| Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit | 465 | 1.019 | 974 | 4.644 |
| Eigenkapitalquote | 91,7% | 95,2% | 92,2% | 64,0% |
| Gesamtkapitalrentabilität | 6,3% | 13,9% | 14,4% | 4,9% |

Schmöle GmbH, Fröndenberg

Die Schmöle GmbH mit Sitz in Fröndenberg hat sich auf die Herstellung individueller Wärmetauscherkomponenten fokussiert.

Sie konnte sich auch im abgelaufenen Geschäftsjahr erwartungsgemäß sehr gut behaupten. Die Umsatzerlöse stiegen von T€ 32.992 um T€ 7.130 auf T€ 40.122. In 2011 wurden mehrere Großaufträge über spezielle Rippenrohre mit längeren Produktionszeiten abgeschlossen, die den Umsatz stark erhöhten. Die Entwicklung muss jedoch unter Beachtung der Materialpreisentwicklungen insbesondere beim Kupfer betrachtet werden. Die Umsatzrendite ging leicht von 7,4 % auf 6,9 % zurück.

Die wirtschaftliche Entwicklung der Industriebereiche Energieerzeugung sowie Heizungs- und Klimatechnik hat nach wie vor großen Einfluss auf die wirtschaftliche Entwicklung der Gesellschaft, die in diesen Bereichen nach wie vor Ihren Hauptumsatz erzielt.

Für das Geschäftsjahr 2012 erwarten wir insbesondere vor dem Hintergrund der vorübergehenden weltweiten Nachfrageabschwächung im Bereich des Kraftwerksbaus deutlich sinkende Umsatzerlöse und damit einhergehend auch deutlich sinkende Erträge.

Dieser Nachfragerückgang ist jedoch vorübergehender Natur, die für dieses Absatzfeld vorgehaltenen Produktionskapazitäten werden anderen Projekten zur Verfügung gestellt. Wir gehen derzeit davon aus, dass sich die Nachfrage in diesem Industriesektor zum Jahresende 2012 wieder deutlich beleben wird, dies hat jedoch keine Auswirkungen auf die Ertragslage für das Geschäftsjahr 2012.

LTH System GmbH, Berlin

Die in Berlin ansässige LTH System GmbH ist im Anlagenbau tätig. Neben der Produktion hochwertiger Sonderschaltgeräteeinheiten und Gehäuse für die Bahn- und Elektroindustrie, werden in ihren Produktionshallen auch komplexe Sonderanfertigungen für Industriekunden erstellt.

Die im Vorjahr begonnene Restrukturierung wurde im laufenden Geschäftsjahr fortgesetzt und befindet sich aktuell kurz vor dem Abschluss. Die Restrukturierungsphase hat sich damit deutlich länger hingezogen als ursprünglich geplant, trägt jedoch aus heutiger Sicht bereits erste Früchte.

Das Unternehmensergebnis der Gesellschaft muss im Geschäftsjahr 2011 erneut negativ ausgewiesen werden, befindet sich jedoch auf einem geringeren Niveau als im vorangegangenen Geschäftsjahr. Ursächlich für das negative Jahresergebnis waren insbesondere Verluste aus Projektgeschäften mit Neukunden im Bahnbereich. Dennoch ist insgesamt eine positive Entwicklung der Gesellschaft erkennbar und wird weiter gefördert. Wir gehen derzeit davon aus, dass im Geschäftsjahr 2012 ein leicht positives Ergebnis ausgewiesen werden kann.

Als Vorsichtsmaßnahme wurden im vorliegenden Jahresabschluss Abschreibungen auf den Buchwert in Höhe von ca. 1 Mio. Euro auf nunmehr T€ 800 vorgenommen, welche das Jahresergebnis der Surikate Mittelstands AG deutlich beeinflussen.

Die Auftragslage der LTH System GmbH befindet sich derzeit auf zufriedenstellendem Niveau.

Die LTH System GmbH ist nach wie vor von der wirtschaftlichen Entwicklung eines Großkunden abhängig, dessen wirtschaftliche Stabilität jedoch gegeben ist. Ebenfalls ist die wirtschaftliche Entwicklung der Gesellschaft davon abhängig, inwieweit es ihr gelingt, die Kostensteigerungen in den Bereichen Vormaterialbeschaffung und Energie an ihre Kunden weiter zu berechnen.

Surikate Asset Management GmbH, Bad Grönenbach

Gesellschaftszweck der Surikate Asset Management GmbH, Bad Grönenbach, ist die Vermietung mobilen Anlagevermögens an Schwestergesellschaften.

Die Gesellschaft kann auf eine gute Wirtschaftsentwicklung im abgelaufenen Geschäftsjahr zurückblicken.

Die Vermietungsumsätze befinden sich weiterhin auf stabilem Niveau und konnten ausgeweitet werden.

Die Gesellschaft erzielt Umsatzerlöse in Höhe von 162 T€ bei einer Umsatzrendite von 19,1 %. Die Gesamtkapitalrendite beläuft sich auf 10,5 % bei einer Eigenkapitalquote in Höhe von 30,3 %.

Da die Gesellschaft ausschließlich mobiles Anlagevermögen an Schwestergesellschaften vermietet, ist die wirtschaftliche Entwicklung unmittelbar an die

wirtschaftliche Entwicklung der Schwestergesellschaften gekoppelt.

Wir gehen für das Geschäftsjahr 2012 von stabilen Erlösen bei gleichzeitig stabilen Erträgen aus.

3. DARSTELLUNG DER LAGE

Ertragslage

Der Jahresüberschuss hat sich von T€ 1.023 um T€ 609 auf T€ 414 verringert. Die Entwicklung ist im Wesentlichen auf die Abschreibung des Beteiligungsbuchwertes der Tochtergesellschaft LTH System Berlin GmbH in Höhe von rd. 1 Mio. Euro zurückzuführen.

Finanzlage

Die Bilanzsumme hat sich von T€ 7.374 um T€ 830 auf T€ 6.544 verringert und resultiert im Wesentlichen aus der Abschreibung des Beteiligungsbuchwertes. Die Eigenkapitalquote erreicht damit den Stand von 91,7 %.

Die Liquiditätslage der Gesellschaft kann insgesamt als zufrieden stellend bezeichnet werden. Ein Liquiditätsengpass wird nicht erwartet.

Die Liquiditätsentwicklung wird anhand der nachfolgenden Kapitalflussrechnung wiedergegeben:

Kapitalflußrechnung

| | 2011 T€ | 2010 T€ |
|---|---------------|--------------|
| Jahresergebnis | 414 | 1.023 |
| Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens | 1.006 | 7 |
| Cashflow | 1.420 | 1.030 |
| Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit | 866 | 726 |
| Cashflow aus der Investitionstätigkeit | -3 | -320- |
| Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit | -1.436 | -492 |
| Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds | -573 | -86 |
| Finanzmittelfonds zu Beginn des Geschäftsjahres | 2.052 | 2.138 |
| Finanzmittelfonds zu Ende des Geschäftsjahres | 1.479 | 2.052 |

4. PERSONALWESEN

Die Gesellschaft beschäftigt neben den Vorstandsmitgliedern 0,5 Angestellte. Wir sind derzeit in der Holdinggesellschaft keinem Arbeitgeberverband angeschlossen.

5. PROGNOSE DES ZUKÜNFTIGEN GESCHÄFTSVERLAUFES

Wie in den Vorjahren hängt der Geschäftsverlauf unserer Beteiligungsgesellschaft von der wirtschaftlichen Entwicklung seiner Tochtergesellschaften ab. Aufgrund des absehbaren Umsatzrückgangs insbesondere der Schmöle GmbH müssen wir derzeit für das Geschäftsjahr 2012 mit sinkenden Beteiligungserträgen und damit einhergehend auch mit sinkenden Ergebnissen unserer Aktiengesellschaft rechnen. Wir gehen jedoch davon aus, dass sich diese Entwicklung in 2013 aufgrund der vorhersehbaren langfristigen Auftragsvergaben im Kraftwerksgeschäft wieder deutlich erholt und die Erträge und das Ergebnis in 2013 zunehmen werden.

Die Tochtergesellschaft LTH System Berlin GmbH, Berlin, richtet ihre Strategie für das kommende Jahr dahingehend aus, sich insbesondere bei Projektgeschäften auf lukrative Aufträge zu konzentrieren. Der potenzielle Auftragsbestand soll um verlustbringende Aufträge bereinigt werden. Die Umsatzerlöse werden sich in 2012 laut Budgetplanung voraussichtlich um ca. 20% verringern. Die Planung für 2013 sieht ein Unternehmensergebnis vor, das in etwa demjenigen von 2012 entspricht.

Selbstverständlich können wir die wirtschaftliche Entwicklung unserer Tochtergesellschaften nicht losgelöst von der weltweiten wirtschaftlichen Entwicklung betrachten. Sollte es hier zu weiteren Verwerfungen kommen, so werden auch wir, trotz der relativ stabilen Abnehmerbranchen unserer Produkte, dieses zu spüren bekommen.

Nach wie vor streben wir für unsere Unternehmensgruppe externes Wachstum an und sind weiter auf der Suche nach adäquaten Akquisitionen.

6. NACHTRAGSBERICHT

Wesentliche Vorgänge nach Schluss des Geschäftsjahres, die den Geschäftsverlauf der Gesellschaft wesentlich beeinträchtigen könnten, sind uns derzeit nicht bekannt.



7. RISIKOBERICHT

Das eingeführte Risiko-Management-System wurde im Geschäftsjahr 2011 kontinuierlich überprüft. Nach wie vor werden wir uns auch kontinuierlich an den Erfordernissen des Kapitalmarktes ausrichten und die Organisationsstrukturen entsprechend anpassen. Ein umfangreiches Berichtswesen und regelmäßige Besprechungen mit allen operativ verantwortlichen Geschäftsführern der Tochtergesellschaften führen dazu, dass der Vorstand jederzeit über die operativen und strategischen Entwicklungen der jeweiligen Gesellschaften informiert ist und bei entsprechenden Fehlentwicklungen eingreifen kann.

Ein latentes Risiko der Gesellschaft kann sich möglicherweise aus der Haftung für Verbindlichkeiten von Tochtergesellschaften ergeben.

Weitere Risiken können sich im Rahmen von zukünftigen Beteiligungen ergeben. Diese können aus Fehleinschätzungen über deren Wertigkeit, deren Finanzbedarf, deren Markt- und Renditeaussichten sowie aus Angaben von Vertragspartnern über deren wirtschaftliche Verhältnisse und Zukunftsaussichten resultieren, welche sich im Nachhinein als nicht erfolgreich herausstellen.

Bilanz

zum 31. Dezember 2011

Aktiva

| | 31.12.2011 € | 31.12.2010 € |
|--|---------------------|---------------------|
| A. Anlagevermögen | | |
| I. Immaterielle Vermögensgegenstände | | |
| Entgeltlich erworbene Lizenzen | 1,00 | 1,00 |
| II. Sachanlagen | | |
| Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung | 4.372,00 | 3.922,00 |
| III. Finanzanlagen | | |
| 1. Anteile an verbundenen Unternehmen | 1.610.491,93 | 2.614.453,05 |
| 2. Beteiligungen | 9.654,22 | 9.654,22 |
| | 1.624.519,15 | 2.628.030,27 |
| B. Umlaufvermögen | | |
| I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände | | |
| 1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | 10.509,30 | 0,00 |
| 2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen | 2.041.335,33 | 1.522.150,00 |
| 3. Sonstige Vermögensgegenstände | 1.365.596,65 | 1.170.830,71 |
| | 3.417.441,28 | 2.692.980,71 |
| II. Guthaben bei Kreditinstituten | 1.478.776,24 | 2.051.878,64 |
| | 4.896.217,52 | 4.744.859,35 |
| C. Rechnungsabgrenzungsposten | 23.598,87 | 1.140,01 |
| | 6.544.335,54 | 7.374.029,63 |

Passiva

| | 31.12.2010 | 31.12.2011 |
|---|---------------------|---------------------|
| | € | € |
| A. Eigenkapital | | |
| I. Gezeichnetes Kapital | 2.924.000,00 | 2.924.000,00 |
| Nennbetrag eigener Aktien | -50.008,00 | -50.008,00 |
| Ausgegebenes Kapital | 2.873.992,00 | 2.873.992,00 |
| II. Kapitalrücklage | 1.793.046,73 | 1.793.046,73 |
| III. Bilanzgewinn | 1.330.552,19 | 2.353.643,36 |
| | 5.997.590,92 | 7.020.682,09 |
| B. Rückstellungen | | |
| Sonstige Rückstellungen | 486.000,00 | 332.000,00 |
| C. Verbindlichkeiten | | |
| 1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 24.221,34 | 2.426,07 |
| 2. Sonstige Verbindlichkeiten | 36.523,28 | 18.921,47 |
| | 60.744,62 | 21.347,54 |
| | 6.544.335,54 | 7.374.029,63 |

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2011

| | 2011 € | 2010 € |
|--|-------------------|---------------------|
| 1. Umsatzerlöse | 480.000,00 | 300.000,00 |
| 2. Sonstige betriebliche Erträge | 36.029,82 | 78.519,71 |
| 3. Personalaufwand | | |
| a) Löhne und Gehälter | 897.539,32 | 804.763,00 |
| b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung | 18.456,85 | 18.195,33 |
| 4. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen | 2.160,83 | 7.036,23 |
| 5. Sonstige betriebliche Aufwendungen | 405.210,55 | 391.836,58 |
| 6. Erträge aus Beteiligungen | 2.200.000,00 | 1.800.000,00 |
| 7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge | 77.851,53 | 65.502,52 |
| 8. Abschreibungen auf Finanzanlagen | 1.003.961,12 | 0,00 |
| 9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen | 1.252,60 | 2.769,87 |
| 10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit | 465.300,08 | 1.019.421,22 |
| 11. Außerordentliches Ergebnis | -50.000,00 | 0,00 |
| 12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag | 0,00 | -4.946,49 |
| 13. Sonstige Steuern | 1.395,25 | 1.555,50 |
| 14. Jahresüberschuss | 413.904,83 | 1.022.812,21 |

Anhang für das Geschäftsjahr 2011

1. ALLGEMEINE ANGABEN

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2011 wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB) und des Aktiengesetzes sowie den ergänzenden Vorschriften des Gesellschaftsvertrages aufgestellt. Der Anhang enthält die erforderlichen Einzelangaben und Erläuterungen. Die Gesellschaft ist eine kleine Kapitalgesellschaft im Sinne von § 267 Abs. 1 und 4 HGB.

Die Bilanz ist gemäß § 266 HGB, die Gewinn- und Verlustrechnung gemäß § 275 Abs. 2 HGB (Gesamtkostenverfahren) gegliedert.

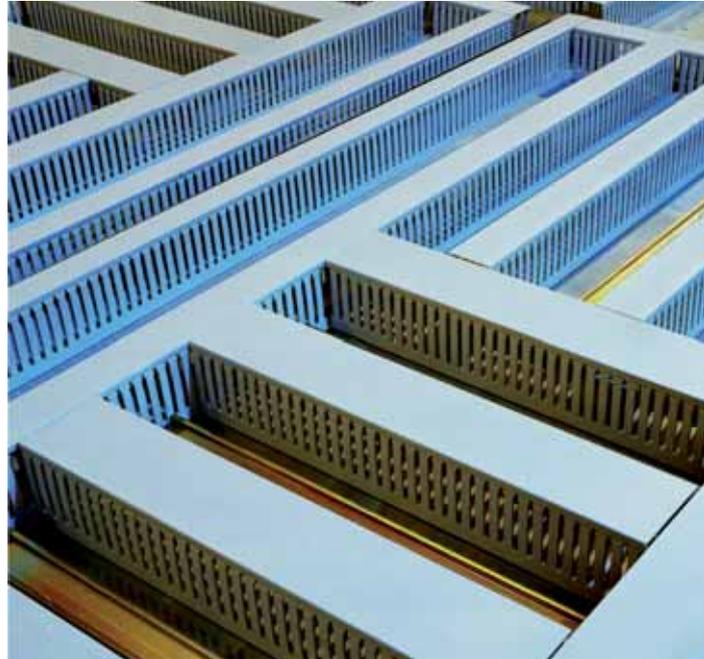
Angaben, die wahlweise in der Bilanz oder im Anhang gemacht werden können, sind insgesamt im Anhang aufgeführt. Darüber hinaus wurden zwecks Erhöhung der Klarheit und Übersichtlichkeit des Jahresabschlusses alle Davon-Vermerke der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung in den Anhang übernommen.

In der Hauptversammlung vom 14. Juni 2011 wurde die Ermächtigung des Vorstands beschlossen, mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 30. Juli 2012 durch Ausgabe von bis zu 1.400.000 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen einmalig oder in mehreren Teilbeträgen um bis zu insgesamt € 1.400.000,00 des Grundkapitals zu erhöhen. Der § 6 der Satzung wurde entsprechend geändert.

2. ALLGEMEINE ANGABEN ZUR BILANZIERUNG UND BEWERTUNG

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind gegenüber dem Vorjahr im Wesentlichen unverändert. Bei den Gegenständen des abnutzbaren Anlagevermögens, deren Nutzung zeitlich begrenzt ist, sind die Anschaffungs- oder Herstellungskosten um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Die geringwertigen Anlagegüter, die in den Jahren 2008 und 2009 angeschafft wurden, werden in einem Sammelposten über fünf Jahre linear abgeschrieben. Die Finanzanlagen werden mit den Anschaffungskosten bzw. mit dem niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert.



Die Forderungen und die sonstigen Vermögensgegenstände sind zum Nominalwert bzw. zum niedrigeren beizulegenden Wert (wahrscheinlicher Realisationswert) bewertet. Die liquiden Mittel werden zu Nominalwerten ausgewiesen.

Die Verbindlichkeiten sind gemäß § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB mit ihrem zu erwartenden Erfüllungsbetrag angesetzt.

Die Bilanzierung der Rückstellungen erfolgt in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags.

Dem Prinzip der Bewertungsstetigkeit wurde Rechnung getragen.

Auf der Grundlage des bei einer Tochtergesellschaft am 7. März 2011 geschlossenen Gewinnverwendungsbeschlusses wurden aufgrund phasengleicher Gewinnvereinnahmung Forderungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von € 1.619.750,00 (Vorjahr € 1.325.250,00) sowie sonstige Vermögensgegenstände in Höhe von € 580.250,00 (Vorjahr € 474.750,00) und - korrespondierend - Erträge aus Beteiligungen in Höhe von € 2.200.000,00 (Vorjahr € 1.800.000,00) ausgewiesen.

3. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist in dem als Anlage beigefügten Anlagenspiegel dargestellt.

Die sonstigen Vermögensgegenstände betreffen mit € 580.250,00 (Vorjahr € 768.750,00) Restlaufzeiten von mehr als einem Jahr.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen setzen sich zum Bilanzstichtag wie folgt zusammen:

Forderungen gegen verbundene Unternehmen

| | 31.12.2011 € | 31.12.2010 € |
|---|---------------------|---------------------|
| LTH System Berlin GmbH, Berlin | 243.680,00 | 51.900,00 |
| Surikate Asset Management GmbH, Bad Grönenbach | 177.905,33 | 145.000,00 |
| Schmöle GmbH, Fröndenberg | 1.619.750,00 | 1.325.250,00 |
| | 2.041.335,33 | 1.522.150,00 |

Das Grundkapital in Höhe von € 2.924.000,00 (Vorjahr € 2.924.000,00) ist eingeteilt in 2.924.000 nennbetragslose Stückaktien (Vorjahr 2.924.000).

Durch Beschluss in der Hauptversammlung vom 14. Juni 2011 wurde der für das Geschäftsjahr 2010 ausgewiesene Bilanzgewinn von € 2.353.643,36 in Höhe von € 1.436.996,00 an die Aktionäre durch Ausschüttung einer Dividende verwendet und der Restbetrag in Höhe von € 916.647,36 auf neue Rechnung vorgetragen.

Am 31. Dezember 2011 werden 50.008 (Vorjahr 50.008) eigene Aktien gehalten. Der Betrag des

Grundkapitals der eigenen Aktien beträgt € 50.008,00 (Vorjahr € 50.008,00), der Anteil am Grundkapital rd. 1,71 % (Vorjahr rd. 1,71 %). Der Erwerb der am 31. Dezember 2011 gehaltenen eigenen Aktien erfolgte im 4. Quartal 2009 sowie im 1. Quartal 2010 auf Grundlage eines Beschlusses der Hauptversammlung vom 26. Juni 2009 über die Ermächtigung des Vorstands zum Erwerb und zur Verwendung eigener Aktien gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG. Die Anschaffungskosten betragen € 415.689,75. Der Kurswert am 31. Dezember 2011 beläuft sich auf € 385.811,72.

Auf die einzelnen Monate verteilt sich der Erwerb eigener Aktien wie folgt:

Erwerb eigener Aktien

| | Stückzahl | Anschaffungs- kosten |
|---------------------------|---------------|-------------------------|
| | | € |
| Oktober bis Dezember 2009 | 39.511 | 326.168,92 |
| Februar 2010 | 10.497 | 89.520,83 |
| Anschaffungskosten | 50.008 | 415.689,75 |

Die sonstigen Rückstellungen in Höhe von
€ 486.000,00 (Vorjahr € 332.000,00) setzen sich
wie folgt zusammen:

Sonstigen Rückstellungen

| | 31.12.2011 € | 31.12.2010 € |
|---|-------------------|-------------------|
| Tantiemen | 300.000,00 | 240.000,00 |
| Jahresabschluss- und Prüfungskosten | 24.000,00 | 24.000,00 |
| Verpflichtungen aus Rechnungsnachläufen | 12.000,00 | 18.000,00 |
| Urlaub | 50.000,00 | 0,00 |
| Inanspruchnahmen aus Insolvenz | 100.000,00 | 50.000,00 |
| | 486.000,00 | 332.000,00 |

Die Inanspruchnahmen aus Insolvenz betreffen in voller Höhe Aufwendungen im Zusammenhang mit der insolventen ehemaligen Tochter KW Karosseriewerke Weinsberg GmbH i.Ins., Weinsberg.

Verbindlichkeiten

Die sonstigen Verbindlichkeiten in Höhe von € 36.523,28 (Vorjahr € 18.921,47) entfallen in voller Höhe auf Verbindlichkeiten aus Steuern.

Verbindlichkeitenspiegel zum 31. Dezember 2011

| | Insgesamt | Davon mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr |
|--------------------------------|----------------------------------|--|
| | € (Vorjahr €) | € (Vorjahr €) |
| Verbindlichkeiten | | |
| aus Lieferungen und Leistungen | 24.221,34 (2.426,07) | 24.221,34 (2.426,07) |
| Sonstige | 36.523,28 (18.921,47) | 36.523,28 (18.921,47) |
| | 60.744,62 (21.347,54) | 60.744,62 (21.347,54) |



4. ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Die Umsatzerlöse entfallen ausschließlich auf das Inland.

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten in Höhe von € 0,00 (Vorjahr € 46.117,92) die Auflösung von Rückstellungen.

In den sozialen Abgaben sind in Höhe von € 9.864,00 (Vorjahr € 9.864,00) Aufwendungen für Altersversorgung enthalten.

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstands betragen im Geschäftsjahr 2011 T€ 878 (Vorjahr T€ 815). Darin enthalten sind variable Bezüge von T€ 300 (Vorjahr T€ 240).

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrates betragen im Geschäftsjahr 2011 T€ 12 (Vorjahr T€ 12). Darin sind keine variablen Bezüge enthalten. Die Erträge aus Beteiligungen entfallen wie im Vorjahr in voller Höhe auf verbundene Unternehmen.

Die Zinsen und ähnlichen Erträge von insgesamt € 77.851,53 (Vorjahr € 65.502,52) resultieren mit € 61.506,64 (Vorjahr € 47.586,86) aus verbundene Unternehmen.

Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen von insgesamt € 1.252,60 (Vorjahr € 2.769,87) entfallen mit € 1.211,11 (Vorjahr € 2.691,01) auf verbundene Unternehmen.

Der außerordentliche Aufwand in Höhe von € 50.000,00 betrifft die Dotierung einer Rückstellung für die mögliche Haftungsanspruchnahme mit der KW Karosseriewerke Weinsberg GmbH i. Ins., Weinsberg.

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag belasten in voller Höhe das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit der Gesellschaft.

Die Gewinn- und Verlustrechnung stellt sich in Bezug auf § 158 AktG nach dem Posten „Jahresüberschuss“ wie folgt dar:

Gewinn- und Verlustrechnung

| | 2011 € | 2010 € |
|--|---------------------|---------------------|
| Jahresüberschuss | 413.904,83 | 1.022.812,21 |
| Gewinnvortrag | 916.647,36 | 1.370.343,98 |
| Aufwand aus dem Erwerb eigener Anteile | 0,00 | -39.512,83 |
| | 1.330.552,19 | 2.353.643,36 |



5. HAFTUNGSVERHÄLTNISSE UND SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Haftungsverhältnisse nach § 251 HGB

Es bestehen gesamtschuldnerische Haftungsverhältnisse für Verpflichtungen von Tochtergesellschaften in Höhe von € 634.803,29 (Vorjahr € 952.672,60). Diese Verpflichtungen betreffen in voller Höhe Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und entfallen auf Beständigkeits- und Kapitalintakthalteverpflichtungen. Damit bestehen keine unmittelbaren

Verpflichtungen gegenüber diesen Banken. Eine Inanspruchnahme wird aufgrund der im Lagebericht dargestellten Fortführungsprognose zu der LTH System Berlin GmbH, Berlin, nicht erwartet.

6. BEZIEHUNGEN ZU VERBUNDENEN UNTERNEHMEN UND BETEILIGUNGSUNTERNEHMEN

Die Gesellschaft hält Beteiligungen an den folgenden Unternehmen:

Beteiligungen

| Name und Sitz der Gesellschaft | Beteiligungsanteil | Eigenkapital einschließlich Ergebnis | Ergebnis des Geschäftsjahres 2011 |
|--|--------------------|--------------------------------------|-----------------------------------|
| | % | € | € |
| Surikate Asset Management GmbH, Bad Grönenbach | 100,0 | 89.285,54 | 31.188,15 |
| Schmöle GmbH, Fröndenberg | 100,0 | 8.024.025,85 | 2.774.998,29 |
| LTH System Berlin GmbH, Berlin | 100,0 | 577.507,09 | -305.045,68 |
| Carl 1 Immobilien GmbH & Co. KG | 6,0 | 2.234.000,00 ¹ | 356 ² |
| KW Karosseriewerke Weinsberg GmbH i. Ins., Weinsberg | 100,0 | n/a ³ | n/a ³ |

¹ Diese Angabe bezieht sich auf den 31.12.2010, da der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2011 noch nicht vorliegt.

² Angabe in T€

³ Die Gesellschaft hat am 11. März 2009 Insolvenz angemeldet. Ein Jahresabschluss liegt nicht vor.

7. SONSTIGE ANGABEN

a) Mitarbeiterzahl und Größenklassifizierung nach § 267 HGB

Die Gesellschaft beschäftigte im Geschäftsjahr 2011 4 Mitarbeiter.

Unter Berücksichtigung der Größenkriterien gemäß des § 267 Abs. 1 und 4 HGB ist die Gesellschaft als kleine Kapitalgesellschaft einzustufen.

Gewinn- und Verlustrechnung

| | Geschäftsjahr € | Vorjahr € |
|--------------|--------------------|--------------|
| Bilanzsumme | 6.544.335,54 | 7.374.029,63 |
| Umsatzerlöse | 480.000,00 | 300.000,00 |

Entwicklung des Anlagevermögens

| | Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten | | |
|---|---------------------------------------|-----------------|---------------------|
| | 01.01.2011 € | Zugang € | 31.12.2011 € |
| I. Immaterielle Vermögensgegenstände Entgeltlich erworbene Lizenzen | 4.000,00 | 0,00 | 4.000,00 |
| II. Sachanlagen Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung | 19.568,12 | 2.610,83 | 22.178,95 |
| III. Finanzanlagen | | | |
| 1. Anteile an verbundenen Unternehmen | 2.614.453,05 | 0,00 | 2.614.453,05 |
| 2. Beteiligungen | 1.984.695,97 | 0,00 | 1.984.695,97 |
| | 4.599.149,02 | 0,00 | 4.599.149,02 |
| | 4.622.717,14 | 2.610,83 | 4.625.327,97 |

b) Vorstandsmitglieder und Vertretung der Gesellschaft

Im Berichtsjahr bestand der Vorstand aus folgenden Mitgliedern:

Dipl.-Kfm. Frank Kahle, Bad Grönenbach

Dipl.-Wirt.-Ing. Stefan Leutloff, Lünen

Dipl.-Wirt.-Ing. Gerhard Störmer, Dortmund

Die Vorstandsmitglieder vertreten die Gesellschaft jeweils alleine und sind von den Beschränkungen des § 181 BGB befreit.

c) Mitglieder des Aufsichtsrats

Dr. Götz-Peter Blumbach, Schwerte
(Vorsitzender), ausgeübter Beruf: Geschäftsführer

Dr. Ralf Herkenhoff, Großbottwar
(stellv. Vorsitzender), ausgeübter Beruf: Vorstand
(bis 14. Juni 2011)

Gertjan van der Klis, Amsterdam/Niederlande,
(stellv. Vorsitzender), ausgeübter Beruf: Unternehmer
(ab 14. Juni 2011)

Dr. Carl Bösch, Melle
ausgeübter Beruf: Unternehmensberater

d) Mitteilungspflichten

Die Herren Dipl.-Kfm. Frank Kahle, Dipl.-Wirt.-Ing. Stefan Leutloff sowie Dipl.-Wirt.-Ing. Gerhard Störmer haben mitgeteilt, dass ihnen jeweils mehr als der vierte Teil der Aktien an der Surikate Mittelstands AG gehört (§ 20 Absatz 1 Satz 1 AktG).

Bad Grönenbach, den 7. März 2012

Surikate Mittelstands AG,
Bad Grönenbach

Störmer
Leutloff
Kahle

| | Abschreibungen | | | Restbuchwerte | |
|---|---------------------|---------------------|---------------------|---------------------|---------------------|
| | 01.01.2011 € | Zugang € | 31.12.2011 € | 31.12.2011 € | 31.12.2010 € |
| I. Immaterielle Vermögensgegenstände Entgeltlich erworbene Lizenzen | 3.999,00 | 0,00 | 3.999,00 | 1,00 | 1,00 |
| II. Sachanlagen Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung | 15.646,12 | 2.160,83 | 17.806,95 | 4.372,00 | 3.922,00 |
| III. Finanzanlagen | | | | | |
| 1. Anteile an verbundenen Unternehmen | 0,00 | 1.003.961,12 | 1.003.961,12 | 1.610.491,93 | 2.614.453,05 |
| 2. Beteiligungen | 1.975.041,75 | 0,00 | 1.975.041,75 | 9.654,22 | 9.654,22 |
| | 1.975.041,75 | 1.003.961,12 | 2.979.002,87 | 1.620.146,15 | 2.624.107,27 |
| | 1.994.686,87 | 1.006.121,95 | 3.000.808,82 | 1.624.519,15 | 2.628.030,27 |

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Surikate Mittelstands AG, Bad Grönenbach, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2011 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.



Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter

Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Osnabrück, den 20. März 2012

*PricewaterhouseCoopers
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft*

Jürgen Kramer
Wirtschaftsprüfer

ppa. Stefan Heitmeyer
Wirtschaftsprüfer

06

GEWINNVERWENDUNGSVORSCHLAG

DER SURIKATE MITTELSTANDS AG

Gewinnverwendungsvorschlag der Surikate Mittelstands AG

Der Vorstand schlägt vor, von dem Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2011 in Höhe von € 1.330.552,19 eine Dividende an die Aktionäre in Höhe von € 0,30 je Stückaktie, mithin insgesamt € 877.200,00 (unter Nichtberücksichtigung der eigenen Aktien), auszuschütten und den verbleibenden Bilanzgewinn in Höhe von € 453.352,19 auf neue Rechnung vorzutragen

Frank Kahle
Vorstand
Surikate Mittelstands AG

Gerhard Störmer
Vorstand
Surikate Mittelstands AG

Stefan Leutloff
Vorstand
Surikate Mittelstands AG

07

BERICHT DES AUFSICHTSRATES

DER SURIKATE MITTELSTANDS AG
FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2011

Bericht des Aufsichtsrats zum Geschäftsjahr 2011

Der Aufsichtsrat hat im abgelaufenen Geschäftsjahr 2011 die Arbeit des Vorstandes nach Gesetz und Satzung regelmäßig überwacht und beratend begleitet. Der Aufsichtsrat hat sich über die Lage und Entwicklung der Gesellschaft wie über die beabsichtigte Geschäftspolitik, Unternehmensplanung und grundsätzliche Fragen zum Vorstand sowohl schriftlich als auch mündlich unterrichten lassen. Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2011 4 Präsenzsitzungen durchgeführt. Aufgrund der Größe der Unternehmensgruppe und des Aufsichtsrats hat der Aufsichtsrat in Übereinstimmung mit der Geschäftsordnung keine Ausschüsse gebildet. Daneben stand der Aufsichtsrat in ständigem Kontakt zum Vorstand und hat alle wesentlichen Geschäftsvorfälle mit begleitet. Schwerpunktmäßig wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr die allgemeine Geschäftslage sowie die Strategie und Wachstumsperspektiven erörtert.

Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss der Surikate Mittelstands AG für das Geschäftsjahr 2011 ist unter Beauftragung der PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Osnabrück, geprüft und von dieser am 20. März 2012 mit folgendem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden:

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Surikate Mittelstands AG, Bad Grönenbach, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2011 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den

deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Osnabrück, den 20. März 2012

*PricewaterhouseCoopers
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft*

Jürgen Kramer
Wirtschaftsprüfer

ppa. Stefan Heitmeyer
Wirtschaftsprüfer

Von dem Jahresabschluss und den hierzu von der PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Osnabrück, erstellten Prüfungsbericht hat der Aufsichtsrat zustimmend Kenntnis genommen. An der Beratung hat der Abschlussprüfer, Herr Heitmeyer, teilgenommen. Allen Mitgliedern des Aufsichtsrats wurde der Jahresabschluss nebst vorgenanntem Bericht ausgehändigt.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss der Surikate Mittelstands AG geprüft und nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung keine Einwendungen erhoben. Der Lagebericht des Vorstands deckt sich mit den Erkenntnissen des Aufsichtsrats. Er hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss mit Beschluss vom 27. März 2012 gebilligt.

Der Jahresabschluss ist durch Billigung des Aufsichtsrats nach § 172 AktG festgestellt. Der Aufsichtsrat schlägt der Hauptversammlung unter Berücksichtigung der Liquiditätslage, der Finanz- und der Investitionsplanung der Gesellschaft vor, von dem Bilanzgewinn der Gesellschaft in Höhe von € 1.330.552,19 eine Dividende an die Aktionäre in Höhe von € 0,30 je Stammaktie, mithin insgesamt € 877.200,00 (unter Nichtberücksichtigung der eigenen Aktien), auszuschütten. Der überschießende Betrag in Höhe von € 453.352,19 soll auf neue Rechnung vorgetragen werden.

Der vom Vorstand aufgestellte Konzernabschluss der Surikate Mittelstands AG für das Geschäftsjahr 2011 ist unter Beauftragung der PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Osnabrück, erstellt und von dieser am 20. März 2012 mit folgendem uneingeschränktem Bestätigungsvermerk versehen worden:

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der Surikate Mittelstands AG, Bad Grönenbach, aufgestellten Konzernabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang, Kapitalflussrechnung und Eigenkapitalpiegel - und den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2011 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Osnabrück, den 20. März 2012

*PricewaterhouseCoopers
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft*

Jürgen Kramer, Wirtschaftsprüfer

ppa. Stefan Heitmeyer, Wirtschaftsprüfer

Von dem Konzernabschluss und dem hierzu von der PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Osnabrück, erstellten Konzernprüfungsbericht hat der Aufsichtsrat zustimmend Kenntnis genommen. An der Beratung hat der Abschlussprüfer, Herr Heitmeyer, teilgenommen. Allen Mitgliedern des Aufsichtsrats wurde der Konzernabschluss nebst vorgenanntem Prüfungsbericht ausgehändigt.

Der Aufsichtsrat hat den Konzernabschluss geprüft und nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung keine Einwendungen erhoben. Der Konzernlagebericht des Vorstandes deckt sich mit den Erkenntnissen des Aufsichtsrats. Er hat den von dem Vorstand aufgestellten Konzernabschluss mit Beschluss vom 27. März 2012 gebilligt.

Bad Grönenbach, den 27. März 2012

Surikate Mittelstands AG

Für den Aufsichtsrat:

Dr. Götz-Peter Blumbach, Vorsitzender

Gertjan van der Klis, stellvertretender Vorsitzender

Dr. Carl Bösch

08

FINANZKALENDER

DER SURIKATE MITTELSTANDS AG
FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2011

Finanzkalender für das Geschäftsjahr 2012

| | |
|----------------------|---|
| 04. JUNI 2012 | Hauptversammlung |
| AUGUST 2012 | Veröffentlichung der Halbjahreszahlen für das erste Halbjahr des Geschäftsjahres 2012 |
| MAI 2013 | Veröffentlichung der Geschäftszahlen des Geschäftsjahres 2012 |
| JUNI 2013 | Hauptversammlung |

Änderungen vorbehalten

Wenn Sie regelmäßig informiert werden möchten, dann benachrichtigen Sie uns bitte.
Wir nehmen Sie gerne in unseren Dauerverteiler per Post oder per E-Mail auf.

Aktionärskontakt

SURIKATE Mittelstands AG
Investor Relations

Ziegelberger Straße 18
87730 Bad Grönenbach

Fon +49 (0)83 34 / 53 45 98
Fax +49 (0)83 34 / 53 46 08

info@surikate.de
www.surikate.de

Surikate
MITTELSTANDS AG



LTH System Berlin GmbH

Gartenfelder Straße 29
13599 Berlin Spandau

www.lth-system-berlin.de

Surikate Mittelstands AG

Ziegelberger Straße 18
87730 Bad Gröndenbach

www.surikate.de

Schmöle GmbH

Ardeyer Straße 15
58730 Fröndenberg

www.schmoele.de

Surikate
MITTELSTANDS AG